



# Bürgermeister Mitteilung

April 2016

Erscheinungsort  
6710 Nenzing  
Zugestellt durch Post.at  
Amtliche Mitteilung

Nenzing  
Beschling  
Mittelberg  
Gurtis  
Latz



Seite 8

Die neu gestaltete Homepage der Marktgemeinde Nenzing bietet mehr Information für die Nenzinger Bevölkerung in einem modernen und übersichtlichen Design.



Seite 10/11

Mit Vorträgen, Workshops und Seminaren unter dem Titel „Mutter / Vater sein in Nenzing“ werden Eltern in ihrer wichtigen und wertvollen Erziehungsarbeit unterstützt.



Herausgeber:  
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister Florian Kasseroler  
6710 Nenzing

Fotos:  
Marktgemeinde Nenzing  
Titelbild: H.H.Volz / pixelio.de  
Zukunftsorte: Gemeinde Waidhofen  
a.d. Ybbs

Satz- und Bildbearbeitung:  
Grafik-Design Frei, Götzis

Druck und Fertigung:  
Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

## Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

mit einem vollkommen neuen Erscheinungsbild, zahlreichen interessanten Informationen und ergänzenden Dienstleistungen präsentiert sich unsere neu gestaltete Homepage [www.nenzing.at](http://www.nenzing.at) seit Februar dieses Jahres. Neben den nur vierteljährlich erscheinenden Bürgermeistermitteilungen ist dies eine weitere Möglichkeit, Ihnen wichtige Informationen sehr rasch zur Verfügung zu stellen. Nicht nur der neue Ortsplan, auch viele andere neue Funktionen warten darauf genutzt zu werden. Ein besonderer Dank gilt dabei meinen MitarbeiterInnen, die unter fachlicher Begleitung von Kulturreferent Michael Mäser in einjähriger Vorarbeit die Homepage den neuesten Erfordernissen angepasst und mit wichtigen Informationen befüllt haben. Sollten Sie dazu noch Ideen, Verbesserungsvorschläge und Anregungen haben, lassen Sie es uns bitte wissen.

Derzeit sind in Nenzing 79 Asylwerber und elf Konventionsflüchtlinge gemeldet. Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die den neuen MitbürgerInnen in dieser schwieri-

gen Lebenssituation zur Seite stehen und sie durch verschiedenste Maßnahmen unterstützen. Seitens der Gemeinde und der neuen regionalen Fachstelle für Integration wird zudem auf verschiedensten Ebenen alles unternommen, um tragfähige Strukturen für eine gute Integration zu gewährleisten.

Als mehrfach ausgezeichnete „familienfreundliche Gemeinde“ wissen wir um die Bedeutung professioneller Angebote für die Familien als wichtigen Standortvorteil. Auch in einer ländlichen Gemeinde wie Nenzing, in der man eher traditionelle Familienstrukturen vermuten würde, lässt sich jedoch immer mehr ein Wandel erkennen. Wir stehen aufgrund dieser gesellschaftlichen Veränderungen vor immer neuen Herausforderungen und sehen es als wichtige Aufgabe, unsere Angebote und familienpolitischen Maßnahmen laufend anzupassen. Dabei gilt es die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung bestmöglich zu unterstützen und dafür die erforderlichen Strukturen bereit zu stellen.



Neben einer guten Energieversorgung und Verkehrsinfrastruktur wird gerade auch für den ländlichen Raum ein leistungsfähiges Breitbandinternet immer wichtiger. Vor allem für junge Familien spielt eine gute Internetverbindung eine zentrale Rolle bei der Wahl des Wohnortes. Auch für Einzelunternehmer und Dienstleister ist ein leistungsfähiges Internet mittlerweile Grundvoraussetzung für die Wahl der Betriebsstätte. Der digitale Wandel verändert die Arbeitswelt. Nicht nur das Versenden von großen Dateien benötigt eine hohe Bandbreite, auch neue Technologien, die in Zukunft an Bedeutung gewinnen, erfordern ein schnelles und leistungsstarkes Netz. Deshalb wurde die Möglichkeit genutzt, im Zuge der Kanal- und Wasserprojekte die Parzelle Gurtis an die Datenautobahnen der Zukunft anzuschließen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und eine schöne Frühlingzeit.

Ihr Bürgermeister  
Florian Kasserler

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Holz-Fahrradbrücke über die Ill

Die Holzbrücke über die Ill von Nenzing nach Gais ist keine reine Holzbrücke. Ein Teil dieses Bauwerks, die sogenannte Vorland-Brücke auf Bludescher Seite, ist ein reines Betonbauwerk - Baujahr 1913. Hier machte sich starke Korrosion der Armierung bemerkbar. Dies führte zu Betonabplatzungen. Die freige-

legten Armierungseisen wurden einer Rostbehandlung unterzogen und der abgeplatzte Beton wurde reprofiliert. Die Arbeiten wurden von der Feldkircher Firma „mehner Malerbetrieb GmbH“ ausgeführt. Diese Firma hat auch 2013 die Mengbrücke neben dem Rathaus bestens instandgesetzt.

Die Kosten werden zwischen den Gemeinden Nenzing und Bludesch geteilt.

Die eigentliche Holzbrücke, Baujahr 1876, ist Teil einer alten Rheinbrücke aus Mädel. Sie wurde 1981 anstatt der eingebrochenen Stahlbetonbrücke aufgestellt.



Rostende Armierungseisen wurden auf die ganze Länge freigelegt.



Nach der Rostbehandlung wurde der abgeplatzte Beton reprofiliert.



Firmenchef Günter Dobler inspizierte die Arbeiten persönlich.



Die Ill-Vorlandbrücke aus Richtung Gais

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Unsere Heimat - Bergheimat

Bergheimat – ein Projekt, das 2004 durch den Umweltausschuss gestartet wurde, wird weitergeführt. Im Jahr 2010 wurden Teile des Beschlinger Berges entbuscht. Im Laufe der vergangenen fünf Jahre ist wieder einiges nachgewachsen. Im Dezember 2015 startete eine

neuerliche Entbuschungsaktion. Frau Elfriede Ribbers, Obfrau des Umweltausschusses, leitete diese Aktion. Neben dem Grundbesitzer halfen auch drei Flüchtlinge aus Afghanistan, die am „Gaisbühel“ untergebracht sind, mit.



Abwärts ging es relativ einfach.



Abdujabborov Amankhoja, Safir Husain Rahimzoda, Mahdi Hosseini - drei junge Männer aus Afghanistan



Der Berg ist durchnässt, der Abtransport musste händisch erfolgen.

### Nenzing ist locker ....

Nenzing ist, von oben betrachtet, ziemlich locker verbaut. Ein Drittel der gewidmeten Baufläche ist immer noch grüne Wiese. Nach und nach werden diese Flächen aber parzelliert und so für eine Bebauung vorbereitet. Die öffentliche Infrastruktur, vor allem Abwasserkanal und Wasserversorgung, muss nachziehen. Dies verursacht übers Jahr beträchtliche Kosten, die im Vorfeld nur schwer abzuschätzen sind. Hier das Beispiel Johanniterstraße.



Der Baum muss stehen bleiben. Eine Forderung des Grundbesitzers, die eingehalten wurde.



Details über die Wasserleitung werden vor Ort abgesprochen. Wassermeister Herbert Schallert mit Christoph Schwald



Ein Firmenfoto: Christoph Schwald mit seinem Mitarbeiter Aaron vor einem Kanalfertigteilschacht

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Illdammrodung

Seit der Gründung des Wasserverbands Ill-Walgau im Jahre 2008 ist die Freihaltung der flussseitigen Uferböschung Angelegenheit dieses Verbandes. Es wurde ein Pflege-

plan erstellt, der vorsieht, dass auf der gesamten Länge der Ill periodisch Rodungsarbeiten stattfinden. Die Rodungsintervalle geben vor, dass alle fünf Jahre dieselbe Stre-

cke freigeschnitten werden muss. Die Arbeiten finden immer außerhalb der Brutzeiten der Vögel statt. Größere Bäume werden stehen gelassen.



Jungwuchs wird entfernt, er behindert den Hochwasserabfluss.



Ein freigeschnittener Abflussquerschnitt verbessert den Hochwasserabfluss.

Nicht vergessen,  
unser Recyclinghof schenkt ihren  
Elektro-Altgeräten ein zweites Leben!

**Gebrauchsfähige Elektrogeräte**  
*Wir übernehmen Elektro- und Elektronik-Geräte, die noch funktionieren!*

<p><b>Großgeräte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Waschmaschinen</li> <li>Geschirrspüler</li> <li>E-Herde</li> <li>Microwellen-Herde</li> <li>etc.</li> </ul>	<p><b>Elektro-Werkzeuge und Gartengeräte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rasenmäher (elektrisch)</li> <li>Bohrmaschine</li> <li>Schleifmaschine</li> <li>etc.</li> </ul>
<p><b>Elektronikgeräte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Radio, Stereoanlage</li> <li>CD-Player</li> <li>Flachbildschirme</li> <li>etc.</li> </ul>	<p><b>Haushalts- und Küchengeräte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mixer</li> <li>Kochplatten</li> <li>Waagen</li> <li>etc.</li> </ul>

**WICHTIG**

- Nur funktionstüchtige Geräte
- Nur komplette Geräte samt allem Zubehör
- Nur äußerlich unbeschädigte Geräte

*Die Geräte werden von der Caritas Vorarlberg geprüft und in den carla-Einkaufsparks (Altoch und Lustenau) wieder verkauft. Mit den Verkaufserlösen werden die Aufbereitungskosten abgedeckt.*

**Was wir nicht nehmen können**

- Kühlgeräte – Kühl- oder Gefrierschrank
- Röhrenbildschirme
- Akku-betriebene Geräte
- Geräte ohne Zubehör
- Beschädigte Geräte
- Computer und Zubehör

Diese Geräte können beim Altstoffsammelzentrum Lustenau Häusle, Königswiesen, im Zuge der Elektroaltgerätesammlung gratis zur Wiederverwertung abgegeben werden.

  
 MÄRKTGEMEINDE

  
 ein Projekt der Caritas

  
 Vorarlberger Gemeindeförderung



Handarbeit flussseitig, Maschinenarbeit luftseitig. Aus den Büschen werden Hackschnitzel.

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Pulsschlag für Gurtis, Breitbandinternet

„Breitbandinternet-Ausbau schafft in höheren Wohnlagen Chancen und Lebensstandard“... so oder ähnlich könnte man zusammenfassen, was der geplante Breitbandausbau in Gurtis für den einzelnen bedeutet.

Gerade höher gelegene Regionen haben es oft mit einer modernen Infrastruktur-Versorgung nicht leicht. Gurtis umfasst heute rund 300 Einwohner. Das Siedlungsgebiet ist weitläufig und das Gelände oft steil, was beim Ausbau einen erheblichen, vor allem finanziellen, Aufwand darstellt.

So lag es auf der Hand, dass in Gurtis Synergien genutzt werden, die sich durch den anstehenden Kanal- bzw. Wasserleitungsbau ergeben. Zu den Leitungen Abwasserkanal, Regenwasserkanal, Wasserversorgungsleitung, Pumpleitung, Straßenbeleuchtungskabel und Steuerkabel kommen jetzt noch Lichtwellenleiter dazu.

Die E-Werke Frastanz konnten für dieses zukunftssträchtige Projekt gewonnen werden. Sie übernehmen die Planung und Leitungsverlegung. Die Grabungsarbeiten werden über die Gemeinde abgewickelt.

Es werden in regelmäßigen Abständen kleine Verteilerkästen aufgestellt, von denen aus ca. sechs Häuser versorgt werden können. Diese Anschlüsse werden möglichst nahe zum Haus, im Idealfall bis ins Haus, gezogen. Ein Anschluss kann so auf Wunsch unkompliziert erfolgen.

Ausbaufähige Leistungspakete bis zu 100 Megabit/s (siehe Foto) und mehr werden dadurch ermöglicht. Die Vorteile liegen für die Internet-Nutzer auf der Hand. Ein schneller und leistungsfähiger Internet-Zugang ist für die stetig steigende Digitalisierung im Privatbereich wie auch insbesondere als Basis für Dienstleister und Gewerbebetriebe heute unerlässlich.

#### Was meint E-Werke Geschäftsführer Mag. Rainer Hartmann dazu?

„Die Voraussetzungen in Gurtis sind gut. Wir haben bereits in den letzten Jahren viel in den Glasfaserausbau der Region investiert. Nicht nur im Tal. Der Frastanzer Ortsteil Amerlügen zum Beispiel, der ebenso höher gelegen ist, wurde bereits vor rund zwei Jahren mit Glasfaser digitalisiert. Der Arbeits- und Lebenskomfort wurde wesentlich gesteigert. Unsere Leitungen liegen bereits vor dem Ortsteil Gurtis. Die soziale Verantwortung und der Erhalt und Ausbau unserer gesamten Region ist uns wichtig. Gurtis ist ein bedeutender Nenzinger Ortsteil, den wir jetzt mit Glasfasertechnologie versorgen können. Die Zusammenarbeit mit Nenzing, vor allem was die Stromversorgung angeht, funktioniert ja schon seit vielen Jahren reibungslos.“

Ergänzend sei noch erwähnt, dass die gesamte Steuerung der Was-



Infrastrukturprojekte wurden in Gurtis am 21. Jänner 2016 vorgestellt. Auch der Ausbau des Breitbandinternets wurde präsentiert.

serversorgung Gurtis-Bazora in Zukunft über Glasfaserkabel abgewickelt wird. Die störanfällige Funkübertragung aus dem Galinatal zum Dünserberg und zurück zu unserem Wasserwerk in Nenzing wird dann außer Betrieb genommen.



Ein Bild der E-Werke Frastanz

Gemeinde

## Mehr Bürgerinfo auf der neuen Homepage der Marktgemeinde Nenzing

Knapp ein Jahr dauerten die Vorbereitungen für die neue Homepage der Marktgemeinde Nenzing. Noch kurz vor Weihnachten konnte der Onlinebetrieb aufgenommen werden.

Die Vorgängerversion stammte aus dem Jahr 2006. Durch die beinahe explosionsartig wachsende Zahl an Informationen, die eine Gemeinde der Bevölkerung zur Verfügung stellen muss und sollte, wurde eine Gesamtüberarbeitung der bestehenden Homepage erforderlich.

### Funktionalität und Flexibilität

Mit einem schlichten und dennoch ansprechenden Design haben wir versucht, möglichst viele Informationen auf kurzem Wege zur Verfügung zu stellen. Die lt. unserer Analyse meist besuchten Seiten haben wir unter dem Menüpunkt

„Schnellzugriffe“ bereits auf der Startseite zusammengefasst. Informationen für die verschiedenen Interessensgruppen (z.B. Familien, Senioren, Neuzugezogene,...) wurden gesammelt und werden ebenfalls direkt über die Startseite zur Verfügung gestellt.

### Responsive Design

Die neue Technologie macht es möglich, dass sich das Aussehen der Homepage automatisch dem Endgerät anpasst. Egal, ob zu Hause am PC oder unterwegs am Tablet oder Smartphone – die Seiten von [www.nenzing.at](http://www.nenzing.at) bleiben übersichtlich und leicht zu navigieren.

### Eigener Bereich für Vereine

Uns ist es ein großes Anliegen, der Bevölkerung von Nenzing einen möglichst umfangreichen Veranstaltungskalender anbieten zu kön-

nen. Daher bitten wir alle Vereine, ihre Vereinsveranstaltungen selbstständig einzutragen. Die entsprechenden Zugangsdaten sind im Kulturreferat der Marktgemeinde Nenzing ([michael.maeser@nenzing.at](mailto:michael.maeser@nenzing.at)) erhältlich.

Ebenfalls bitten wir die über 80 Vereine in Nenzing, ihre Kontaktdaten selbst zu aktualisieren, um somit der Bevölkerung möglichst aktuelle Informationen bieten zu können.

### Einfach probieren

Testen Sie unsere neue Homepage. Suchen Sie nach Informationen, die Sie seitens der Marktgemeinde Nenzing auf unserer Homepage erwarten. Für Wünsche und Anregungen steht Ihnen unter „Kontakte“ ein Kontaktformular zur Verfügung oder wenden Sie sich an [michael.maeser@nenzing.at](mailto:michael.maeser@nenzing.at).

The screenshot shows the homepage of the Marktgemeinde Nenzing. At the top, there is a header with the logo, contact information (Öffnungszeiten Rathaus: Mo - Fr: 8:00 - 11:45 Uhr, 05525 / 62215-0, gemeinde@nenzing.at), and a search bar. Below the header is a navigation menu with links: Die Gemeinde, Bürger-Info, Kontakte, Projekte, Infrastruktur, Politik, Kooperationen, and Vereine. The main content area is divided into several sections:

- VERANSTALTUNGEN:** A calendar view for the month of February 2016. The date 5th (Friday) is highlighted in red, indicating an event. Below the calendar, details for an event on Mo vom 22.02.2016 bis 17.05.2016 20:00 Uhr are shown: DEEP WORK, Mittelschule Nenzing Turnhalle, Gesundheit und Bewegung. A link 'Mehr erfahren' is provided.
- ZUKUNFTSORT NENZING:** A text block with a quote: „Expect the unexpected. Be quick to observe but slow to judge.“ (Draganis2004) – Diese Prämisse ergab der Basisworkshop für Mentor/innen, die sich auf ehrenamtlicher Basis um unsere „Jüngsten“ Nenzinger/innen kümmern: die Asylsuchenden.
- BÜRGER-INFO:** A button with an information icon and text: „Alles zu den Themen Müll, Anträge & Formulare, Gesundheit, Sicherheit, Verkehr, Verordnungen, Fundamt ...“ with a 'Mehr erfahren' link.
- INFRASTRUKTUR:** A button with a house icon and text: „Rathaus, Kindergärten, Schulen, Sportstätten, Spielplätze, Jugendraum... – hier erfahren Sie alles Wissenswerte.“ with a 'Mehr erfahren' link.
- SCHNELLZUGRIFF:** A list of quick access links: Abfall & Müllkalender, ärztlicher Wochenend- u. Feiertagsdienst, Ärzte / Gesundheit, Ortsplan, and Anträge / Formulare / Downloads.
- DAS IST NENZING:** A button with a heart icon.
- POLITIK:** A button with a document icon.

Gemeinde

## Nenzing ist mehr – Zukunftsort Nenzing



Wir möchten den Neuzugezogenen, derzeit sind dies speziell die Asylwerber, den Weg vom Ankommen zum Zusammenleben erleichtern. So gab und gibt es in Nenzing immer wieder verschiedene einzelne Aktionen, aber auch begleitende Maßnahmen, die dieses Ziel verfolgen. Um sich selbst ein Bild über die aktuelle Lage zu machen, besuchte Bürgermeister Florian Kasserler im Herbst einen Großteil der Asylwerber.

Als erstes wurde, weil der Winter vor der Tür stand, gemeinsam mit der Pfarre Nenzing ein Kleiderbasar für Winterbekleidung organisiert. Um die Öffentlichkeit über die aktuelle Lage in Nenzing zu informieren, fand unter dem Titel „A Guats Neus – auch für Flüchtlinge?“ ein Informationsabend im Ramschwagsaal statt. An diesem gemeinsam mit der Caritas organisierten Abend konnte Frau MMag.<sup>a</sup> Eva-Maria Hochhauser als Leiterin der Fachstelle für Integration im Bereich von Bludenz bis Walgau vorgestellt werden.

An diesem Abend haben sich spontan einige Personen gemeldet, die unseren neuen MitbürgerInnen zur Seite stehen wollen. Bereits eine Woche später konnte daher mit einer Deutschunterstützung im Haus Nenzing begonnen werden. Im Kinderhaus und in den Kindergärten wurden Hygieneartikel für die neuen MitbürgerInnen gesammelt und dann verteilt. Ein anderes

Projekt war die Begleitung von sieben Asylwerbern durch fünf Firmlinge und einem Sozialpaten zum Funken in Latz. Nach ihrer Schilderung wurde es für alle ein interessanter Abend.

Die Freiwilligen wurden zu einem Basisworkshop „Worin wir uns unterscheiden (könnten)“ eingeladen. Daran nahmen 18 Personen teil. Ei-

nige davon haben sich bereit erklärt als MentorInnen zu arbeiten. Anhand einer schriftlichen Vereinbarung zwischen der Marktgemeinde Nenzing und den Mentoren wurde festgehalten, was von ihnen erwartet wird und was die Gemeinde im Gegenzug bietet. Zudem gibt es die Möglichkeit gratis Vernetzungs- und Weiterbildungsmodulen zu besuchen. Diese Kurse werden vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, von okay-zusammenleben, der Caritas und dem Katholischen Bildungswerk angeboten.

Ende Februar waren 79 Asylwerber und elf Personen mit Konventionspass in Nenzing gemeldet. Es ist sehr wertvoll, wenn die Neuzugezogenen Ansprechpartner aus dem Ort haben, die sich ihrer annehmen. Dadurch fällt die Integration viel leichter. Jeder, der Interesse hat, kann sich gerne bei Frau Gerlinde Sammer oder Frau Renate Greußing im Rathaus melden.



Gemeinde

## Mutter / Vater sein in Nenzing „Eltern werden ist nicht schwer“

<p>Vortrag</p> <p><b>Kinder müssen sich langweilen</b></p> <p>Referentin: Mag.<sup>a</sup> Verena Punter; Klinische und Gesundheitspsychologin, Leiterin des Kinderhauses Nenzing</p>	<p>Vortrag</p> <p><b>Mama, warum hat die Frau so einen dicken Bauch? Und wie ist das Baby da reingekommen?</b></p> <p>Referentin: Mag.<sup>a</sup> Verena Punter Klinische und Gesundheitspsychologin, Leiterin des Kinderhauses Nenzing</p>	<p>Workshop</p> <p><b>Auf die Plätze – Fertig – ACTION! Tobe-Spiele mit Kindern</b></p> <p>Workshopleiterin: Brigitte Mark; langjährige Leiterin von Purzelbaumgruppen und Eltern-Kind-Turngruppen</p>
<p>Termin: Mittwoch, 6. April 2016, 19.30 Uhr Ort: Kinderhaus Nenzing</p>	<p>Termin: Dienstag, 12. April 2016, 18.30 Uhr Ort: Atib Moschee Nenzing, Austraße 8</p>	<p>Termin: Samstag, 16. April 2016, 9.00 – 11.00 Uhr Ort: Turnhalle der Volksschule Nenzing</p>
<p>Eintritt: frei</p>	<p>Kosten: frei</p>	<p>Eintritt: frei</p>
<p>Das Spielen fördert die kindliche Entwicklung in allen Bereichen, wie kaum etwas anderes. Im Spiel entscheiden Kinder, wo und mit wem sie spielen wollen, sie bestimmen, wie lange das Spiel dauert, sie erleben sich als selbständig, stark und mutig, werden zu wilden Tieren, Rittern und Feen oder bauen Türme, um sie wieder zu zerstören.</p> <p>Was hat es dann auf sich mit dem Satz: „Ach, die spielen ja nur“? Sind wir als Eltern dafür verantwortlich, dass unser Kind spielt? Müssen wir ein schlechtes Gewissen haben, wenn sich das eigene Kind langweilt? Oder liegen in der Langeweile gar Chancen? Auf diese und viele andere Fragen werden wir an diesem Abend gemeinsam Antworten finden.</p>	<p>Kinder im Alter von drei bis sechs stellen uns viele Fragen, sie entdecken ihre Identität, den Unterschied der Geschlechter und werden neugierig. Fragen, die uns manchmal schmunzeln lassen oder auch in Verlegenheit bringen.</p> <p>Es ist noch gar nicht lange her, da sprach man über Sexualität im Flüsterton oder auch gar nicht, weil die Sprache dafür fehlte. Mittlerweile weiß man, dass die Sexualentwicklung ein wichtiger Bestandteil für die gesunde Entwicklung von Kindern ist. Eine kindgerechte Sexualerziehung bedeutet dabei aber viel mehr als „nur“ eine kindgerechte Aufklärung. Es geht darum, Kindern in ihren Bedürfnissen und Gefühlen liebevoll zu begegnen, sie in ihrem Körpergefühl und Geschlecht positiv zu bestätigen und Kinder in der Gestaltung von Beziehungen zu unterstützen.</p>	<p>Zielgruppe: Mütter und Väter mit ihren Kindern im Alter zwischen 2 und 5 Jahren</p> <p>Kinder wollen sich austoben, sie wollen ihre Kräfte messen, an ihre Grenzen gehen und das gemeinsam mit ihren Müttern und Vätern! Lustvoll lernen sie sich ganz nebenbei selbst kennen und entwickeln wichtige Voraussetzungen für die Schule. An diesem Vormittag können sich Mütter und Väter mit ihren Kindern gemeinsam bei Spielen mit Alltagsmaterialien austoben und diese Ideen dann auch zukünftig zuhause weiterführen.</p> <p>Anmeldung im Gemeindeamt Nenzing (05525/62215)</p>

Mit freundlicher Unterstützung von:

Gemeinde

# Mutter / Vater sein in Nenzing „Eltern werden ist nicht schwer“

Vortrag

## Mutmachabend zum Schutz vor sexuellem Missbrauch

Referentin: Mag.<sup>a</sup> Verena Punter  
Klinische und Gesundheitspsychologin, Leiterin des Kinderhauses Nenzing

Termin: Dienstag, 19. April 2016,  
18.30 Uhr

Ort: Atib Moschee Nenzing,  
Austraße 8

Kosten: frei

Finden Sie es auch manchmal schwierig, Kinder vor Gefahren zu schützen, ohne ihnen dabei Angst zu machen? Dass es Missbrauch gibt, macht uns auch wütend oder traurig, man will es vielleicht auch einfach nur beiseite schieben. Die gute Nachricht ist aber: je mehr sich Menschen damit beschäftigen, je eher kann ein Missbrauch verhindert werden. Auch im Erziehungsalltag können Eltern vieles leisten, um Kinder „stark“ zu machen.

### Themen des Abends:

- Botschaften, die Kinder in ihrem Selbstwert stärken
- Strategien von Tätern und was man im Erziehungsalltag dagegen machen kann
- Was kann man tun, wenn sich ein Kind anvertraut oder wenn man einen Verdacht hat
- Konkrete Schritte, wie man Missbrauch vorbeugen kann und welche Informationen Kinder brauchen

Vortrag

## Pubertät – „Ich bin kein Kind mehr!“

Referentin: Edith Viktorin;  
Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Termin: Montag, 2. Mai 2015,  
19.30 Uhr

Ort: Mittel- und Sport-  
mittelschule Nenzing

Eintritt: frei

Sie reden und reden, doch Ihr heranwachsendes Kind stellt die Ohren auf Durchzug. Es reagiert mit Motzereien oder zieht sich beleidigt und wortlos zurück. Aus dem pflegeleichten Kind ist ein aufmüpfiger, anstrengender Jugendlicher geworden.

Wie können Sie reagieren und ihn erreichen?

Für beide, Eltern und Jugendliche, ist es wichtig, im Gespräch, im Kontakt und in Beziehung zu bleiben. Wir versuchen Wege zu finden, wie das gelingen kann.

Workshop

## Waldtag - Bei den Buchen musst du suchen!

Workshopleiterin: Anette Muck,  
Waldkindergartenpädagogin

Termin: Samstag, 18. Juni 2016,  
9.30 – 12.30 Uhr

Treffpunkt: Kapelle Beschling  
(Nähe Bushaltestelle  
Burggasse)

Eintritt: frei

Zielgruppe: Mütter und Väter mit Kindern von 3 bis 8 Jahren

Der Wald bietet vielfältige Möglichkeiten für eine ganzheitliche Förderung von Kindern. Ganz nebenbei werden beim Aufenthalt im Wald die Grob- und Feinmotorik gefördert, der Seh- und Hörsinn geschult, der Geruchs- und Geschmackssinn weiterentwickelt, vielfältige Tasterfahrungen gemacht und die kognitive Entwicklung vorangetrieben. Gleichzeitig weiß man mittlerweile aus der Hirnforschung, dass der regelmäßige Aufenthalt im Wald dem Stressabbau dient und positive Auswirkungen auf unser Sicherheitsbedürfnis hat – auch bei Erwachsenen.

Anmeldung im Gemeindeamt Nenzing (05525/62215)

Falls Sie Bedarf an einer Kinderbetreuung haben, wenden Sie sich bitte an den Babysitterdienst: Frau Hildegard Maier T: 0676 / 83373367

Mit freundlicher Unterstützung von:



Gemeinde

## Weihnachtsfeier der Senioren

„In den Herzen ist's warm“, diesen Text haben die SeniorInnen bei der Weihnachtsfeier gemeinsam mit den SchülerInnen und LehrerInnen der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing gesungen.

Es ist schon Tradition, dass die Mittelschule die Gestaltung der Seniorenweihnachtsfeier übernimmt. Jedes Jahr lassen sich dafür die LehrerInnen etwas Neues einfallen.

Die von der Theatergruppe, unter der Leitung von Frau Carina Eber-

hard, präsentierte Herbergssuche, spielte in der heutigen Zeit. Wir alle kennen die derzeitige Flüchtlingssituation und konnten so hautnah miterleben, wie es Menschen geht, die abgeschoben werden oder aus Angst um ihr Leben flüchten müssen.

Der Schulchor wurde wieder in bewährter Form von Frau Hiltrud Gassner geleitet, die dankenswerter Weise auch das gesamte Programm organisierte. Begleitet wurden die SängerInnen von

verschiedenen Instrumentalisten unter der Leitung von Frau Brigitte Lienert.

Eine von Frau Ulli Franzoi einstudierte Tanzeinlage, rundete das abwechslungsreiche Programm ab.

Ein großes Dankeschön gilt allen SchülerInnen, LehrerInnen und Direktor Heinz Tinkhauser für den schönen Nachmittag.



Gemeinde

## Ball der Nenzinger Senioren

Beste Stimmung herrschte auch dieses Jahr wieder bei der vom Sozialausschuss der Gemeinde organisierten Faschingsveranstaltung für die Nenzinger Senioreninnen und Senioren.

Bei flotter Tanzmusik des „Blumenegg Duos“ war die Tanzfläche immer voll besetzt. Die Frauen der Tanzgruppe „TreffpunktTanz“ unter der Leitung von Irmgard Schnetzer bewiesen mit zwei bestens einstudierten Vorführungen, wie man durch wöchentliches Training fit und beweglich bleibt. Enrico Lunardi führte locker und humorvoll

durch das Programm und war auch bei zwei Sketchen, die er selbst geschrieben hat, aktiv beteiligt.

Einen Überraschungsbeitrag lieferten Markus Jussel, GR Hannes Hackl, Philipp Tomaselli, Hanspeter Feuerstein, Sandro Preite und BM Florian Kasseroler mit ihrer begeisterten Tanzeinlage „grooving old men“. Das Publikum genoss die gute Stimmung und die originellen Showeinlagen bis in die späten Abendstunden.



Gemeinde

## Volksschule Nenzing - Schoolwalker 2015



Auch im vergangenen Jahr beteiligte sich die Volksschule Nenzing an der Aktion Schoolwalker. Die Schülerinnen und Schüler erhielten für einen Monat im Herbst einen Schulwegausweis. Darin sammelten sie „aktive Schulwege“. Für jeden zu Fuß zurückgelegten Weg von oder zur Schule gab es einen Aufkleber in den Ausweis. Auch der Spaß kam nicht zu kurz, schließlich waren die Kinder meist in kleinen Grüppchen unterwegs. Jedes Kind, das eine bestimmte Anzahl an Aufklebern gesammelt hatte, wurde von der Gemeinde geehrt. e5-Obmann Vizebürgermeister Herbert Greussing und die Koordinatorin für Kindergarten und Schule, Gerlinde Sammer, übergaben den Kindern spezielle „Schoolwalker T-Shirts“.

Schoolwalker motiviert Kinder dazu, ihren Schulweg und andere Wege zu Fuß und ohne motorisiertes Elterntaxi zurückzulegen. Die ausreichende körperliche Aktivität im Alltag ist eine wichtige Grundlage für eine gesunde Entwicklung. Zudem fördert das Gehen die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder. Ein verkehrsaarmes Umfeld bietet außerdem Ruhe, Sicherheit und frische Luft.



**Vorarlberg**  
unser Land

**RAD**  
FREUNDLICH

**RADIUS**  
FAHRRADWETTBEWERB  
18.3. – 30.9.2016

**JEDER KILOMETER ZÄHLT!**

Jetzt mitradeln: [www.fahrradwettbewerb.at](http://www.fahrradwettbewerb.at)

VORARLBERG  
MOBIL  
ANSERS GEMEINSCHAFT



klimaaktiv

„Dieses Projekt wird im Rahmen des Klimaktiv Förderungsprogramms aus Mitteln des Klima- und Energiefonds als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr gefördert.“

FAHRRAD-  
WETTBEWERB  
APP GRATIS!

Gemeinde

## Zukunftsort Waidhofen a/d Ybbs Genussstadt für alle Sinne – Stadt der Vielfalt



bietet Raum zum Kraft tanken oder Kräfte messen. Waidhofen ist außerdem ein ausgezeichnetener und innovativer Schulstandort. Neu ist im Plenkerschulzentrum die Ganztagschule und Kunstschule. Sie beinhaltet den primären und sekundären Ausbildungsbereich für das Alter von fünf bis 19 Jahren. Jeder Nachwuchskünstler findet dort sein Metier: Ob Musik, Literatur, Malakademie oder Schauspiel- und Musiktheater.



Reiche Wälder und saftige Wiesen umrahmen die Stadt, der Fluss findet seinen Weg mitten durch. Waidhofen a/d Ybbs wuchs aus der stolzen Eisengeschichte in die Moderne. Das Stadttinnere zeugt von verschiedenen historischen Einflüssen, heute verbinden sich Alt und Modern an allen Ecken und Enden. Von den alten Geschichten erzählen gerne die Nachtwächter, die in historischer Gewandung Gäste durch die Innenstadt führen. Auch bis ganz hinauf in den Kubus, der hoch oben am Schloss Rothschild thront, der von Stararchitekt Hans Hollein im Zuge der Landesausstellung 2007 installiert wurde.

Waidhofen ist einst und jetzt ein Ort der Begegnung: Das angeregte Geplauder der Waidhofnerinnen und Waidhofner klingt in der historischen Innenstadt. Hier trifft man sich zum gemütlichen Einkaufen in den feinen Läden Waidhofens, gustiert dreimal wöchentlich am Bauern- oder Genussmarkt und genießt das vielfältige gastronomische Angebot. Genuss in Waidhofen ist vielfältig und multikulturell – in der Innenstadt finden sich auch eine Reihe verschiedener Speiserichtungen zum Ausprobieren. Als süßer Abschluss nach dem Flanieren über das Innenstadtpflaster, vorbei an den Schaufenstern, lohnt sich ein Besuch in einem der traditionsreichen Innenstadtcafés. Es duften Mehlspeisen nach althergebrachten Rezepten und frisch

gemahlene Bohnen. Ein paar Meter weiter im Bürgergarten wachsen Obst, Gemüse und Kräuter. Im Rahmen des jungen Projektes „kostbare Stadt“ werden in Zukunft noch mehr öffentliche Flächen als Gärten im offenen Raum genutzt werden. Naturbelassenes Grün findet sich hinter vielen Gartentürln und mitten in der Stadt – in der Natur-Imgarten-Gemeinde aus Überzeugung. Erst im Vorjahr wurde stolz die Plakette entgegengenommen. Im alt-modernen Schloss Rothschild treffen Volkskultur und Hochkultur zusammen. Die Veranstaltungsreihe „Klangraum“, auf höchstem musikalischen Niveau, lockt ebenso nach Waidhofen, wie jährlich ein bunter Reigen an Kabarett, Schauspiel und Musik. Waidhofen ist Stadt und ist Land,



Gemeinde

## Zukunftsort Waidhofen a/d Ybbs

Die Musikschule ist ebenso ein Aushängeschild Waidhofens. Das Kammerorchester ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und arbeitet eng mit der Musikschule zusammen. Ehemalige Musikschüler musizieren mit ihren Lehrern in symphonischen Orchesterformationen, derer es eine Vielzahl in Waidhofen gibt. Fünf Blasmusikkapellen spielen im Gemeindegebiet Waidhofens zusammen, die Europameister im Jagdhornblasen kommen beispielsweise aus St. Leonhard, einem der vier Ortsteile Waidhofens. Insgesamt umfasst das Gebiet Waidhofens knapp



11.500 Einwohner, das umliegende Land wird sorgsam von Bauernhand gepflegt. Sie produzieren Grundnahrungsmittel auf höchstem, meist biologischem Niveau. Altes Handwerk findet in Waidhofen ebenso wertschätzenden Platz wie moderne Industrie. In den Fässern der Fassbinderei Schneckenleithner wird in Frankreich Wein vergoren, Geigenbauer Ivan Peter liefert seine Instrumente in die ganze Welt. Und auch der Benekonzern ist ein unverzichtbarer Big Player am Weltmarkt, mit Sitz in Waidhofen a/d Ybbs.

die kulturellen Bühnen der Welt. Die Talenteschmiede Waidhofen brachte schon Künstler wie Rainer Küchl, Günther Groissböck, Birgit Kolar oder Martin Haselböck, u.s.w. hervor. Sie alle haben ihre Wurzeln in der Stadt am Land – Waidhofen. Auch die Literaturstaatspreisträgerin 2015 Evelyn Schlag ist Waidhofnerin.

Die Menschen sind es, die die Stadt ausmachen, die sie prägen und weiterentwickeln. Waidhofen a/d Ybbs ist auch Mitglied im Verein Stadterneuerung und formulierte im Vorjahr viele Ziele und Projekte, die heuer umgesetzt werden. Im zweiten Halbjahr 2016 wird Waidhofen gemeinsam mit der Gemeinde Munderfing die Präsidentschaft der Zukunftsorte übernehmen. Dieser Zusammenschluss innovativer Gemeinden Österreichs arbeitet emsig an vielfältigen kommunalen Entwicklungsstrategien. Bürgermeister Werner Krammer liegt die Zukunft Waidhofens sehr am Herzen: „Eine Stadt ist so viel mehr als eine bloße Ansammlung von Gebäuden. Mir sind Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligungsprozesse sehr wichtig. Denn die Waidhofnerinnen und Waidhofner selbst sind die Experten ihres Zuhauses und nur gemeinsam können wir einen nachhaltigen Zukunftsweg entwickeln und auch umsetzen.“

Waidhofen ist aber nicht nur musikalisches und wirtschaftliches Zentrum im Ybbstal. Die Stadt bietet ein Leben voller Möglichkeiten auch im Freizeit- und Sportbereich. Der Sprung ins kalte Nass ist im Sommer sowohl in die klare Ybbs, als auch vom Zehn-Meter-Turm im Parkbad Waidhofens möglich. Eine Vielzahl von Sportarten, darunter Fußball, Klettern, Laufen,... haben hier einen hohen Stellenwert. Am Buchenberg, dem Hausberg der Waidhofner, lässt sich Ruhe tanken und Action erleben. Der Kletterpark ist ein spannendes Erlebnis für die ganze Familie, der Tierpark am Buchenberg zeigt die Vielfalt der Tierwelt im Ybbstal und Umgebung.

Waidhofen ist stolz auf all seine Töchter und Söhne. Zahlreiche namhafte Künstler aus Waidhofen bereichern heute mit ihrem Können



Gemeinde

## Biotopinventar Nenzing

### Wißabach/Säga/ Schwarzer Brunnen (Biotop 11637) 8,3 ha

#### Beschreibung:

Auf Innergamp finden sich verschiedene, mehr oder weniger ausgedehnte Quell- und Hangmoore, von denen die drei größten und bedeutendsten Bestände in das Biotopinventar aufgenommen wurden. Die kleineren Riedflächen sind natürlich gleichermaßen schutzwürdig und landschaftsreichernd, erscheinen zur Zeit aber nicht ernstlich bedroht. Es werden zwei Teilobjekte unterschieden. Teilobjekt 01 umfasst die beiden südlich gelegenen Moorflächen im Umfeld der Alpe Innergamp und zwar jenes beim Wißabach und den Hängen oberhalb der "Säga". Bei Teilobjekt 02 handelt es sich um die Vermoorungen beim Schwarzen Brunnen ("Schwarzbrünna"). Laut geologischer Karte des Walgaus bilden stark gequetschte Schiefer- und Sandsteine der Arosa-Zone den geologischen Untergrund und dürften wegen ihrer geringen Wasserdurchlässigkeit für die große Zahl an Quellaustritten verantwortlich sein. Im Bereich der Mündung des Wißabachs in den Gampbach hat sich ein ausgedehnter Quellmoorkomplex entwickelt. Vorherrschend sind Davallseggenrieder, aber auch Bestände des Armblütigen Sumpfrieds sind vorhanden.

An den Quellaustritten und entlang der zahlreichen Quellgerinne und -bächlein finden sich sehr schöne Moosquellfluren, die stellenweise leichte Sinterbildungen zeigen. Auffallend ist der Reichtum an verschiedensten Kleingewässern bzw. Blänkenstrukturen mit submersen Beständen von Armleuchteralgen (*Chara* sp.). Speziell im südlichen Teil reicht die Flachmoor- und Quellflurvegetation bis in die Schotteralluvionen des Gampbachs und nimmt hier den Charakter von Riesel- bzw. Schwemmfluren an. Gegliedert wird der Moorkomplex durch Latschengebüsche und lockere Baumbestände mit Fichte (*Picea abies*) und Spirke (*Pinus uncinata*). Nach oben hin schließen artenreiche Magerweiden und Weidewaldbestände an.

Der südlichste Bereich der Weidflächen am nordwestexponierten Hang gegenüber der Alpe Innergamp stellt einen sehr vielfältigen Vegetationskomplex aus teils ausgedehnteren, teils kleineren von Quellfluren und Quellgerinnen durchsetzten Hangmooren, mageren Weiderasen und lichten Weidewäldern dar. Das ausgedehnte Hangmoor im südlichen Teil wird von Beständen der Rispensegge beherrscht, daneben finden sich aber auch Davallseggen- und bodensaure Kleinseggenrieder. Im stark reliefierten Hangbereich im

nördlichen Teil der Fläche, wo die Flachmoore sehr eng mit den Magerweiden verzahnt sind, herrschen dagegen Davallseggenrieder vor.

Der Quellmoorkomplex bei den Schwarzbrünna ist entsprechend des ausgeprägten Reliefs reich strukturiert und vielfältig. Vorherrschende Vegetationseinheit sind teils von Krüppelfichten bestandene Davallseggenrieder, an Quellaustritten finden sich aber auch recht ausgedehnte Bestände des Armblütigen Sumpfrieds und schöne Moosquellfluren, die teilweise Ansätze zur Sinterbildung zeigen. In kleinen Blänken gedeihen Bestände von Armleuchteralgen (*Chara* sp.). Gegenwärtig werden nur mehr die südlichsten Teile des Hangmoors beweidet, in den nicht mehr genutzten Bereichen macht sich in Zusammenhang mit der Brache stellenweise Schilf (*Phragmites australis*) breit. Im nördlichen Teil werden die Hänge von einem Reitgrasfichtenwald eingenommen, dessen Unterwuchs ein eng verzahntes Mosaik aus den "typischen Waldarten" (an trockeneren Rippen und Buckeln), Davallseggenriedern und Quellfluren darstellt.

#### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der gefährdeten Arten Saum-Segge (*Carex hostiana*) und Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*).

### Mattler Joch (Biotop 11638) 12,6 ha

#### Beschreibung:

Mosaik artenreicher, bodensaurer Magerweiden und ausgedehnter Quellfluren und -moore, in denen der Wilde Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*) teilweise bestandsbildend ist. Das Biotop umfasst den obersten Teil der Mattler Alpe (von der Alpe Innergamp aus bestoßen) und reicht im Südwesten bis zum Mattler Joch an der Grenze zu Liechtenstein. Die Taleinhänge zu beiden Seiten werden von Schutthalden und Latschenbeständen

naturvielfalt  
Vorarlberg  
unser Land



Vermoorte Talbodenbereiche beim Wißabach.

Gemeinde

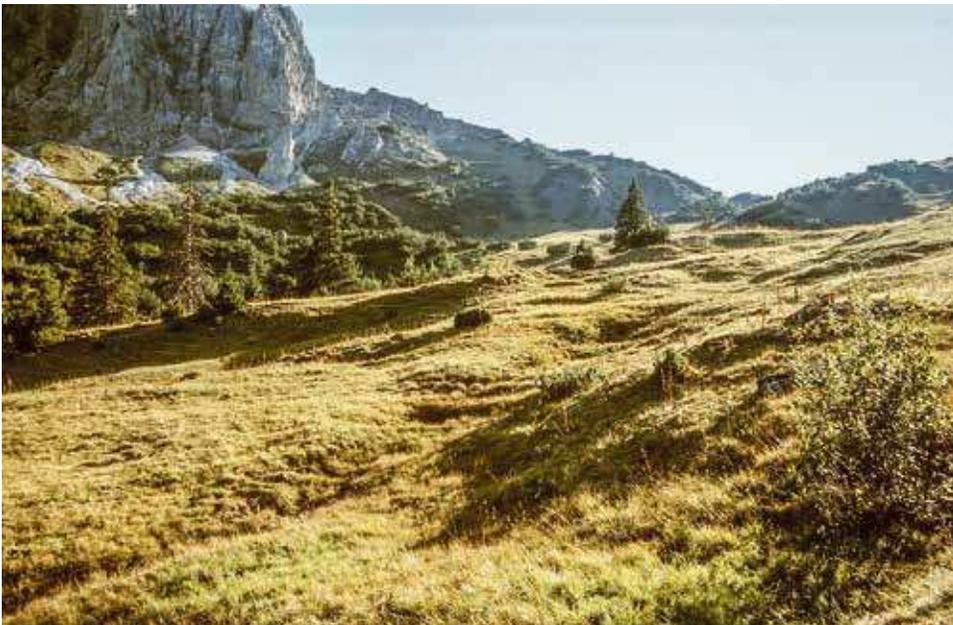
## Biotopinventar Nenzing



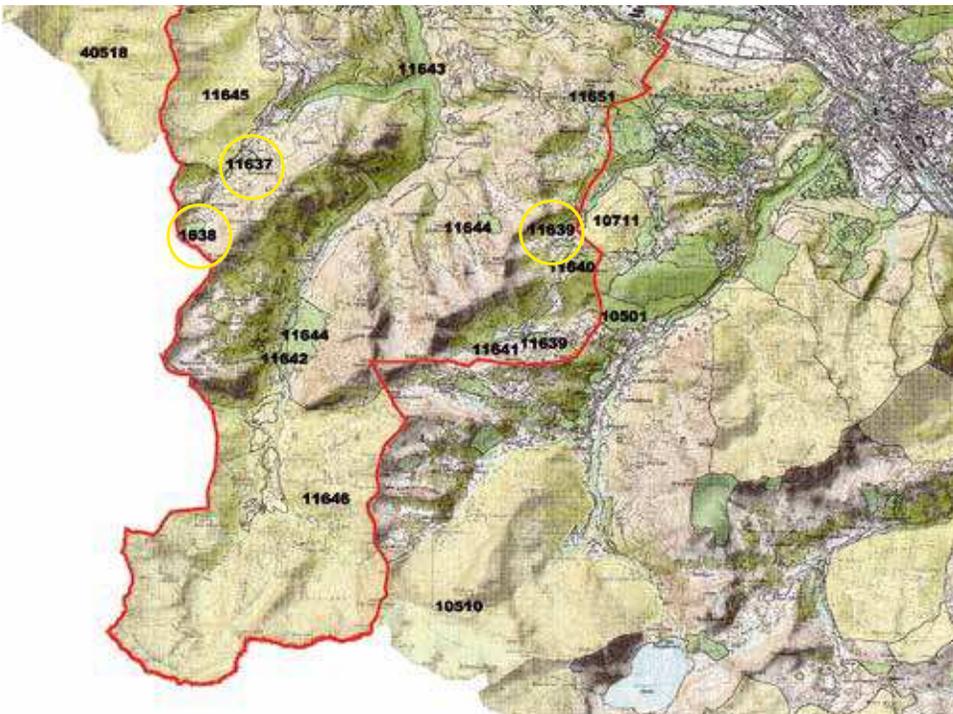
eingenommen. Im Nordosten setzt sich das extensive Weideland der Mattler Alpe fort. Laut geologischer Karte des Walgaus bilden stark gequetschte Schiefer- und Sandsteine den geologischen Untergrund und dürften wegen ihrer geringen Wasserdurchlässigkeit für die zahlreichen Quellen (Sickerquellen und Fließquellen) verantwortlich sein, wobei die Quellbächlein über kurze

Strecken auch unterirdisch fließen. Dies ist dort zu beobachten, wo die oben erwähnten Gesteine der Arosa-Zone auf den oberflächlich anstehenden Gips stoßen. Die relativ sanft zum Mattler Joch ansteigenden Hänge werden von einem ausgeprägten Mosaik von extensiv mit Galtvieh beweideten, von kleineren Latschen- und Grünerlengebüsch durchsetzten,

recht artenreichen Bürstlingsrasen sowie ausgedehnten Quellfluren bzw. Quellmooren eingenommen. Sie zeigen deutliche floristische Beziehungen zu den Kalkflachmooren und sind im Wesentlichen als Hochlagenausbildung der Davallseggenrieder anzusprechen. Diese, durch ein reiches Vorkommen des Wilden Schnittlauchs (*Allium schoenoprasum*) ausgezeichneten Quellmoore, spielen flächenmäßig die größte Rolle. Daneben finden sich auch Eisseggenfluren und zwar in den eigentlichen Quellbereichen und bisweilen als schmale Säume entlang der Quellbächlein.



Blick auf den Komplex von Weiderasen und Quellmooren in den Hanglagen unterhalb des Mattlerjochs.



### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen des gefährdeten Sumpfläusekrauts (*Pedicularis palustris*).

### Riedwiesen auf Parpfienz (Biotop 11639) 17,8ha

#### Beschreibung:

Die großflächigen Hangmoore auf Parpfienz entsprechen im Wesentlichen sehr artenreichen, in ihrem Aspekt stark von der Rasenbinse (*Trichophorum caespitosum*) bestimmten Davallseggenmooren. Das Biotop setzt sich aus zwei Teilobjekten zusammen. Teilobjekt 01 umfasst die zwei Hangmoorkomplexe nördlich der Vorderen Parpfienz, bei Teilobjekt 02 handelt es sich um den Hangmoorkomplex südlich der Inneren Parpfienz. Die Hangmoore im Norden bilden mit den umliegenden, baumbestandenen Extensivweiden einen sehr eng verzahnten Komplex. Die Vegetation der Moore entspricht im Wesentlichen Davallseggenriedern, die durch die Beweidung in unterschiedlichem Ausmaß gestört sind. Über das gesamte Gebiet verteilt finden sich Alptümpel mit teils schönen Beständen des Wassersterns (*Callitriche* sp.) und vereinzelt Rasen der Armleuchteralge (*Chara* sp.).

Die Uferzonen der Tümpel sind durch Viehtritt stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Hangmoor im Nordosten des Alpstoffels wird praktisch auf sei-

Gemeinde

## Biotopinventar Nenzing

ner gesamten Fläche von sehr artenreichen Davallseggenbeständen eingenommen, die in ihrem Aspekt stark von der Moorbirse (*Trichophorum caespitosum*) geprägt sind. Im Moor finden sich teils recht ausgedehnte Quellfluren, denen zahlreiche Quellgerinne entspringen. Randlich und auf trockeneren, teils flachgründigen Kuppen gedeihen Borstgrasrasen. Speziell im unteren Teil ist das Moor eng mit den umliegenden Wäldern verzahnt, stellenweise kommt aber auch in den Moorflächen selbst ein erster Gehölzwuchs auf.

Der Hangmoorkomplex südlich der Inneren Parpfienz ist ein durch Gehölzbestände gegliederter, landschaftlich sehr reizvoller und ausgesprochen artenreicher Bestand, der von zahlreichen Quellbächlein, aber auch alten Entwässerungsgräben durchzogen wird. Die zentralen Bereiche der Streuwiesen werden von moorbirsensreichen Davallseggenbeständen dominiert, die an versauerten Standorten stellenweise zu den Braunseggenmooren vermitteln. Auf trockeneren Geländepartien sind Pfeifengrasrasen entwickelt, auf ausgehagerten Geländebeuckeln kleinflächig Bürstlingsrasen. Randlich finden



Blick auf den zentralen Bereich der Riedwiesen auf Inner Parpfienz.

sich nasse Hochstaudenfluren, die speziell im oberen Teil recht ausgedehnt sein können und wohl durch Verbrachung aus nährstoffreichen Feuchtwiesen hervorgegangen sind. In der westlichen Umräumung sind die Moorbirsen durch verschiedenste Einflüsse mehr oder weniger stark beeinträchtigt.

### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der gefährdeten Arten Saum-Segge (*Carex hostiana*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*) und Sumpfläusekraut (*Pedicularis palustris*).

## e5 Energiespartipp:



### Fit und sauber in den Tag!

Bereits 40 Minuten Radfahren deckt den täglichen Bewegungsbedarf, reduziert Lärm und Abgase im Ort sowie pro fünf eingesparter Autokilometern ein Kilo CO<sub>2</sub>.



Weitere Informationen rund um energieeffiziente Maßnahmen und zu den e5-Gemeinden finden sie unter [www.e5-vorarlberg.at](http://www.e5-vorarlberg.at)



# *Fasching in Nenzing 2016*



## Nenzinger Archivalie

Das Vorarlberger Landesarchiv zeigt jeden Monat eine ausgewählte Archivalie aus den Beständen des Landesarchivs. Damit soll gezeigt werden, wie breit das Spektrum des vom „Gedächtnis des Landes“ verwahrten Materials ist. Letztes Jahr wurde z.B. ein Akt ausgewählt, der mit Nenzing zu tun hat und von Univ. - Doz. Dr. Manfred Tschakner ausgewählt und bearbeitet wurde. Mehr über die jeweiligen „Archivalien des Monats“ unter [www.landearchiv.at](http://www.landearchiv.at) oder „Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs“, die dort erhältlich sind.

### Nenzinger bedrohen Kloster Altenstadt

Brief der Priorin Grenzing, Altenstadt vom 5. November 1744

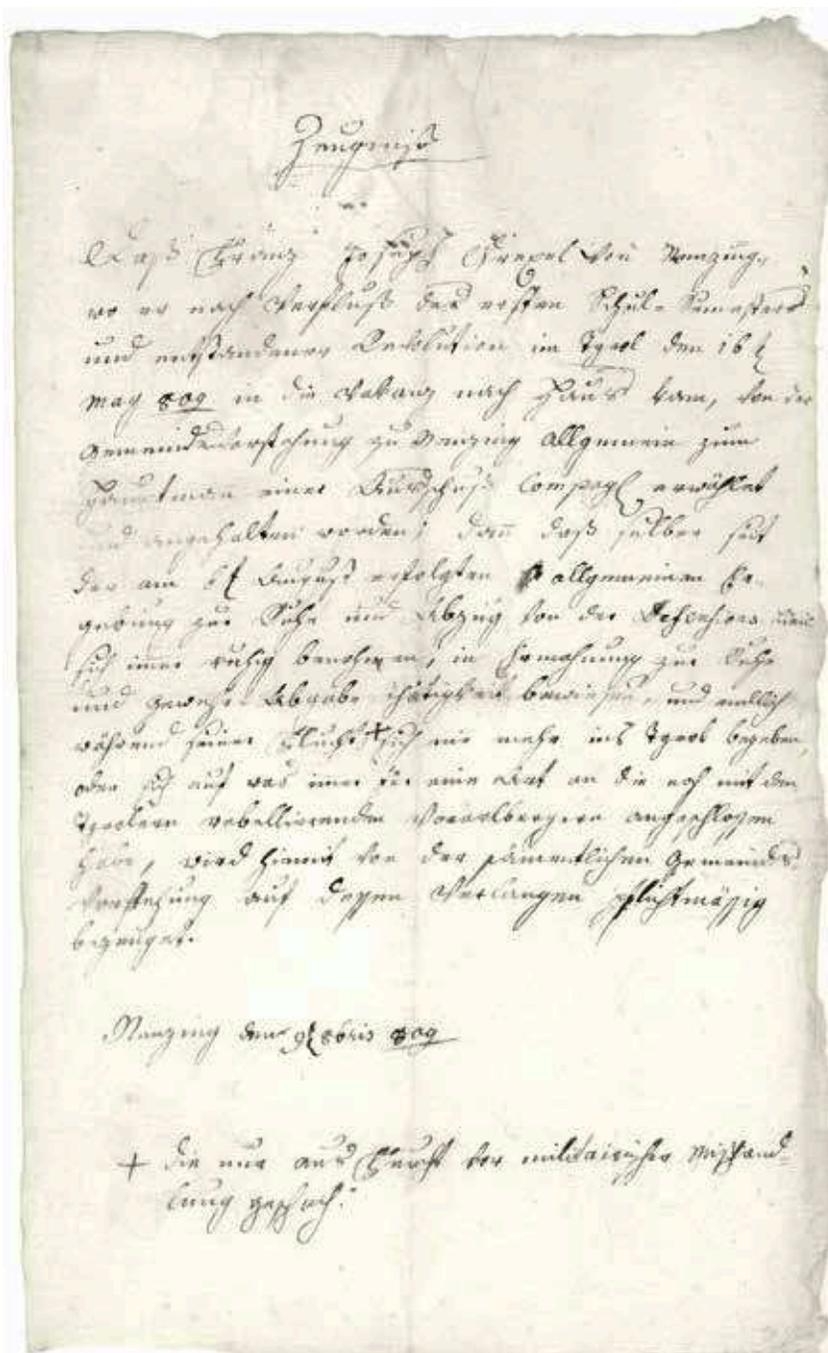
Im Herbst 1744, als der Rankweiler Landsturm zur Verteidigung Vorarlbergs gegen die vorrückenden Franzosen an die Bregenzer Klause zog, begannen erzürnte Männer die Häuser der in Sulz ansässigen Juden zu zerstören, was in der Folge – mit Unterstützung der Vorarlberger Landstände – zu deren dauerhaften Vertreibung führte. Die in der Literatur erwähnten Motive dafür reichen vom Antijudaismus über eine Vergeltung für die unzufriedenstellende Rolle der Juden bei der Landesverteidigung bis hin zu reiner Habgier der Plünderer, so dass auch von einem „Raubzug von Sulz“ gesprochen wird.

Ein Brief der Priorin des Altenstädter Dominikanerinnenklosters, der an den Bludenzer Lehensherrn gerichtet ist, erscheint diesbezüglich aufschlussreich. Sie berichtet darin nämlich, der Nenzinger Landsturm sei auf seinem Zug ins Unterland mit solchen Schmähungen und Gewalttätigkeiten gegen ihr Kloster vorgegangen, wie sie von den Feinden nicht ärger zu erwarten gewesen wären. Die Männer hätten materielle Forderungen an das Kloster gestellt und zu deren Durchsetzung sogar Tür und Pforte eingeschlagen sowie eiserne Bänder und Riegel ausgehebelt und

zerbrochen. Als die Schwestern dann Sturm geläutet hätten, seien die Nachbarn wegen der befürchteten Feuersbrunst in einen großen Schrecken geraten.

Da die Nenzinger eine weitere Heimsuchung des Klosters bei ihrer Rückkehr aus dem Unterland angekündigt hatten, suchte die Priorin Schutz bei deren Obrigkeit und erklärte, dass sie die geforderten Mittel gerne gewähren würde, wenn es dem zwar begüterten, aber nicht

liquiden Kloster in den gegenwärtigen schweren Zeiten nur möglich wäre. Auf diese Weise blieben die Dominikanerinnen vor dem Wüten der Landesverteidiger wegen der ihres Erachtens ungerechten Verteilung der öffentlichen Lasten verschont. Es kam zu keinem vermeintlichen „Raubzug von Altenstadt“. Die Sulzner Juden aber fanden trotz ihres jährlich bezahlten Schutzgelds keinen Schutzherrn mehr, der sie vor der Vertreibung bewahrt hätte.



Archiv

## Nenzinger Hausnamen



Haus und Betrieb in der Landstraße 21

### Hausname: Wendels

Adresse: Landstraße 21

Der Hausname „Wendels“ stammt vom Zimmermeister Wendelin Lutz (1891-1963) ab, der im Jahr 1932 in der Landstraße 21 eine Zimmerei und ab 1953 das bestehende Sägewerk betrieb. Der Hausname lebt heute in seinem Sohn Anton Lutz (Wendels Tone) und dessen Sohn Rochus Lutz weiter. Ursprünglich lautete der Hausname der Familie „Franzsepples“. Namensgebend hierfür war der bereits im Jahr 1750 geborene Franz Josef Lutz. Seine

jeweils direkten Nachfahren waren Franz Josef Lutz (geb. 1790), Franz Anton Lutz (geb. 1819), Ulrich Lutz (geb. 1853) und eben Wendelin Lutz.

### Hausname: Fetzels

Adresse: Nagrand 6

Philippina und Anton Schwärzler kamen um 1910 aus Egg als Magd und Knecht nach Nenzing und traten in den Dienst des Ferdinand Schallert, heute Am Rain 6. Bald nach der Geburt des Sohnes Willi

Schwärzler im Jahr 1921 verstarb der Vater Anton. Die Mutter Philippina heiratete mit Josef Fetzler aus Latz ein zweites Mal. Gemeinsam mit ihm erbaute sie das Haus Nagrand 6, wobei sich der Familienname des Ehegatten als Hausname etablierte. Willis Sohn Anton Schwärzler jun. (Fetzels Tone) bewirtschaftet den Hof weiter.

### Hausname: Klösles

Adresse: Bahnhofstraße 17

Die Familie Schallert, die sich bis zum Landammann Lienhart Schallert in das Jahr 1519 zurückverfolgen lässt, war im 16. Jahrhundert eine einst begüterte Familie in Nenzing, die auf den Nenzingerberg zog. Einer ihrer Vertreter war der im Jahr 1701 geborene Nikolaus Schallert. Sein Vorname gilt aller Wahrscheinlichkeit nach als Urheber des Hausnamens „Klösles“. Dessen Sohn Johannes Jakob Schallert (geb. 1730) zog mit seinen Kindern nach Nenzing. Da er mit Anna Maria Dalbachin aus Tisis eine Auswärtige ehelichte, ist davon auszugehen, dass er dort als Hilfsarbeiter oder Handwerker beschäftigt war. Auch ihr 1767 geborener Sohn wurde auf den Namen Nikolaus getauft, weshalb auch er als Begründer des Hausnamens in Frage kommt. Die nächsten Nachfahren dieser Linie waren Johann Jakob (geb. 1792) und Jakob Schallert (1831-1901), die das Stammhaus im heutigen Haus Am Rain 6 bewohnten. Jakob Schallert lernte das Schuhmacherhandwerk und begründete im Jahr 1882 im Grav (heute Grav 33) ein Stickereigeschäft mit einer Handstickmaschine. Ein weiterer Produktionsstandort war die alte Mosterei (heute Krippenbauverein, Grav 9). Seine Söhne Martin und vor allem Ferdinand Schallert (1872-1949) führten das Geschäft in weiterer Folge fort. 1899 wurde das Fabriksgebäude an der Bahnhofstraße (später Bürkert Metall und A&O-Markt, heute Parkplatz des Spar-Marktes) gebaut. 1908 wurde das Bürogebäude in der heutigen Bahnhofstraße 15 errichtet. Ab 1925 wurde der Betrieb als



Haus Fetzels, Nagrand 6

Archiv

## Nenzinger Hausnamen



Bahnhofstraße 17 – Klösles

Klößepelei weitergeführt. Ferdinand Schallert war nicht nur Fabrikant, sondern auch Gemeinderat, Pionier in der Elektrizitätsversorgung des Dorfes, Obmann der Molke-reigenossenschaft, Oberschützenmeister, Obmann der Bürgermusik, Obmann des Alpenvereins und Mitglied im Kirchenchor. Als Leiter des Grenzschatzes während des 1. Weltkriegs im Nenzinger Himmel finanzierte er die Restaurierung des Rochuskirchleins. Er erwarb im Jahr 1901 das heutige Wohnhaus Bahnhofstraße 17 vom Schmied und Bauern Burtscher, der auf der gegenüberliegenden Straßenseite eine Schmiede besaß. Dies war damals ein Bauernhaus und wurde in den Jahren 1921/1922 von Ferdinand Schallert zur heutigen Villa ausgebaut. Nach der Weltwirtschaftskrise im Jahr 1929 mit einem einhergehenden Sturz des argentinischen Pesos verlor Schallert viel Geld und musste 1930 den Ausgleich des Betriebs anmelden. Ab 1950 wurde die Firma als reines Handelsunternehmen mit Lohnstickern weitergeführt. Ferdinands Sohn war Altbürgermeister Erich Schallert (1906-1995, Bürgermeister von 1965-1975). Erich Schallerts Söhne sind der ehemalige Gemeinderat Werner Schallert (Bahnhofstraße 17) und Ferdinand Schallert jun. (Am Rain 20). Auch der Volksschuldirektor von 1946 bis 1966,

Martin Schallert, Sohn des Martin und Neffe des Ferdinand Schallert, gehört zu dieser Linie. Martin Schallerts Nachfahren sind die Leiterin des Kindergartens Nenzing-Dorf, Brigitte Olschnögger, und der Mittelschullehrer Rainer Schallert. Der Historiker, Professor und Landtagsabgeordnete Elmar Schallert wuchs als Adoptivkind bei Martins Geschwistern Robert und Gisela auf. Ferdinands und Martins Bruder war Marx-Josef Schallert. Sein Sohn war der Gemeindesekretär Raimund Schallert und dessen Sohn wiederum ist Hugo Schallert

(Bahnhofstraße 41). In ihnen lebt der Hausname „Klösles“ in Nenzing weiter.

### Hausname: Mutis

Adresse: Kirchgasse 5

Der Familienname Burkhard taucht in den Matrikenbüchern erstmals ab 1819 auf, als Klemens Burkhard und Anna Maria Tschann in weiterer Folge elf Kindern das Leben schenken. Sowohl bei ihm als auch beim Sohn Johann Burkhard, der ab 1860 mit Anna Maria Sauerwein sechs Kinder hatte, ist der genaue Wohnort unklar, zumal er aus den Häuserlisten des 19. Jahrhunderts nicht ersichtlich ist. Auf jeden Fall muss die Familie Burkhard im Bereich Mutten (heute Muttenbühel/Luzebild) Besitzungen gehabt haben, die den Hausnamen begründeten. Der Katasterplan von 1857 weist in diesem Gebiet ein einziges Haus aus, das im Besitz von Christian Brunold war (heute etwa Luzebild 8). Gesichert ist, dass Klemens Burkhard das heutige Stammhaus in der Kirchgasse 5, welches 1895 einer Brandstiftung zum Opfer fiel, wieder aufgebaut hat, welches von Sohn Martin übernommen wurde. Der Hausname „Mutis“ lebt heute in Martin Burkhards Söhnen Martin jun. und Josef bzw. deren Nachfahren weiter.



Mutis, in der Kirchgasse 5

Jugend

## JugendKulturArbeit Walgau



Schon nach dem ersten Quartal dieses Jahres hat die JKA Walgau wieder eine Menge zu berichten. Aktivitäten verschiedenster Art füllen die Terminkalender der JugendarbeiterInnen im Auftrag und im Sinne der jungen Generation.

### Angebote der JKAW

Das gemeinsame Kochen, Backen und Genießen während der „Offenen Küche“ wird gern genutzt. Die Mädchen und Jungen erweisen sich als begeisterte, zudem auch begnadete Köche, die den Abwasch im Anschluss mit Humor erledigen.

Ebenso dürfen beim „SoundRoom“ immer wieder viele jugendliche Gäste begrüßt werden. Besonders dann, wenn dieser Veranstaltung ein spezielles Thema zugewiesen wird. So wurde im Jänner der Fasching maskiert, turnend und tan-



zend beim „CarnivalSoundroom“ gefeiert.

In den Semesterferien wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Anstelle des „Offenen Betriebes“ fanden ein Filmabend im JOIN, ein „Tag der Turniere“ mit

Tischkicker- und Playstation FIFA-Turnieren sowie ein Ausflug zum Eislaufen in Feldkirch statt.

### Information & Unterstützung

Um die Jugend kompetent, zeitgemäß und individuell bei den Herausforderungen ihrer Entwicklungsphasen zu unterstützen, sind Einzel- oder Gruppengespräche, Informationsveranstaltungen, Vernetzungstreffen mit unterschiedlichen (jugendspezifischen) Einrichtungen und vieles mehr auf dem Dienstplan der JugendarbeiterInnen zu finden.

Zudem wird derzeit an der Entstehung einer neuen Website für die JKAW gearbeitet. Mit dieser wollen wir einen weiteren Zugang zum Verein als Anlaufstelle für Jugendthemen im Walgau für alle bieten.



Jugend

## JugendKulturArbeit Walgau



### Zusammenarbeit & Beteiligung

Eine Vielzahl an Kooperationen sowie Beteiligungen an Projekten verschiedener Institutionen und Vereinen, wie beispielsweise mit der Sportunion („Rock in Union“), wird bei der JKAW sehr geschätzt und gepflegt.

Zudem finden fortlaufend Kooperationen mit der Marktgemeinde Nenzing in mehreren Themenbereichen statt. Derzeit arbeiten wir gemeinsam im Projekt „YSAM - Youth shaping Alpine municipalities“ der Cipra zusammen. Dabei kommen Jugendliche, JugendarbeiterInnen und PolitikerInnen von Gemeinden aus dem gesamten Alpenraum zusammen. Ziel dieses Projektes ist es, junge Menschen für eine aktive Mitgestaltung auf lokaler Ebene zu motivieren.

### Veranstaltungen im JOIN

Der Eventraum der JKAW erfreut sich großer Beliebtheit. Für Feste zu diversen Anlässen wird das „JOIN“ gerne gemietet. Die JKAW nutzt den Raum für verschiedene Veranstaltungen und den Cheerleadern dient er derzeit einmal wöchentlich als Trainingsort. Zudem bietet er eine Bühne für Musik in verschiedenen Varianten.

### Bevorstehende Aktivitäten im Überblick

Ebenso bunt wie bisher sieht das Programm für die kommenden Monate aus.

Zum Offenen Betrieb und den Aktivitäten im Jugendraum, der Mobilen Jugendarbeit in den Mitgliedsgemeinden und der Beteiligung an laufenden Projekten sind zahlrei-

che weitere Aktionen bereits in der Vorbereitung.

Um in den Osterferien keine Längeweile aufkommen zu lassen, wird wieder ein spezielles Programm zusammengestellt.

Der Walgau Skate&Blade Cup, auf welchen sich das Team der JKAW jedes Jahr besonders freut, startet am 28. Mai in Nüziders.

**JKAW**  
JugendKulturArbeit Walgau



„Schaffe (d)ein Abenteuer“ lautet der Titel ein Intervention, in der Jugendliche aufgefordert werden, für sich und andere eine Aktivität im Freien zu kreieren, zu planen und zu organisieren und so GestalterInnen eines eigenen Abenteuers zu sein.

Der Bandcontest 3x30 geht am 12. März in die dritte Vorausscheidung. Am 09. April findet das Finale zum letzten Mal in dieser Form statt. Über „3x30 – neu“ informiert die JKAW in Kürze.

Ein besonderes Highlight im September dieses Jahres wird die Vereinsmesse, welche die JKAW auf dem Freigelände des Wirtschaftspark Walgau veranstaltet. Vereine aus der Umgebung sind eingeladen, sich vorzustellen und ihre Interessen näher zu bringen. Ein Einblick in den derzeitigen Stand der Planung verspricht ein actionreiches Ereignis.

**Infos, Berichte und Fotos sind unter [www.jka-walgau.at](http://www.jka-walgau.at) oder unter [www.3x30.at](http://www.3x30.at) zu finden.**



Region

## Das zweite WalgauBuch



Das erste Walgaubuch wollte neugierig auf die Region machen: Es hat die wichtigen Themen umrissen, Projekte beschrieben und den Gründungsprozess der Regio dargestellt. Das zweite Walgaubuch zeigt die Ziele und Visionen der Region. Es beschreibt die aktuellen Herausforderungen zu vielfältigen Themen und wie die Region bisher darauf reagiert hat.

Verschiedene Themen werden im zweiten Walgaubuch beleuchtet: Wohnen, Arbeit und Bildung, Landwirtschaft und Landschaft, Mobilität, Zusammenleben... Statistiken, Karten und Analysen bilden den Hintergrund für mögliche Trends. Die Gedanken über eine mögliche

und gewünschte Entwicklung des Walgaus werden jedoch in Form von Geschichten beschrieben. Die sechs Erzählungen handeln von Menschen aus dem Walgau, die heute ihre Zukunft planen oder darüber sprechen. Entwicklungspfade werden dadurch anschaulich. Jede Geschichte bildet eine in sich abgeschlossene Erzählung. In der letzten Erzählung treffen die Protagonisten noch einmal aufeinander und erfahren, was noch wichtig ist, wenn man sich über die Zukunft Gedanken macht.

Eingeleitet wird das zweite Walgaubuch durch Statements der 14 Bürgermeister. Sie haben den Prozess beauftragt und sagen, was sie

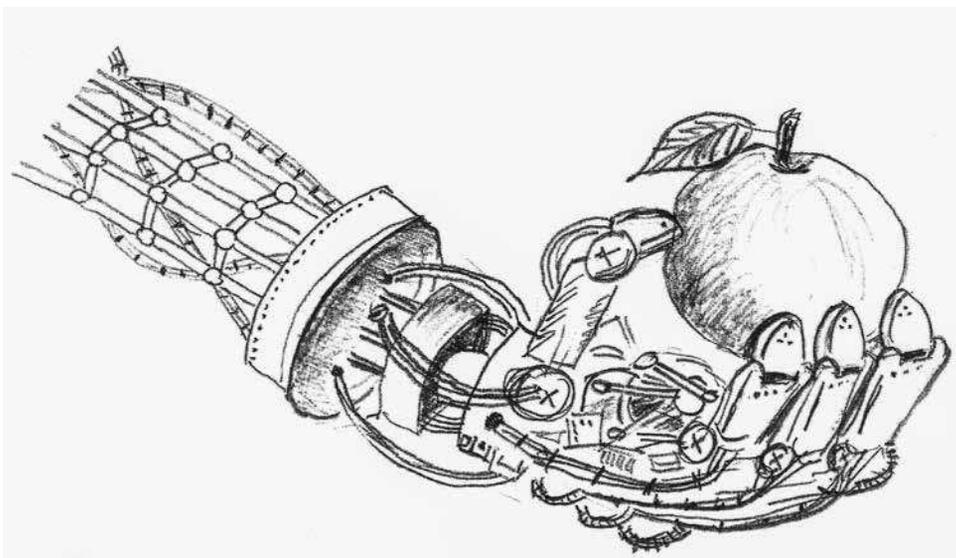
davon erwarten oder was sie generell mit dem Blick in die Zukunft verbinden.

Externe Experten werfen den Blick von außen auf die „Geschichten aus dem Walgau“. Wie beurteilen sie die Sichtweise auf die Zukunft, die darin zum Ausdruck kommt? Gibt es aus ihrer Sicht wichtige Rahmenbedingungen, die bedacht werden müssten? Ist sich die Region ihrer Potentiale und Risiken bewusst? Dabei kommen sowohl Experten zu Wort, die den Walgau kennen, als auch Experten, die sich generell mit Entwicklungen der Zukunft auseinandersetzen.

Die Konzepte, die die Regio Im Walgau erarbeitet hat, bilden den Anhang – die „gelben Seiten“ des Walgaubuchs. Sie dokumentieren, wie sich die Region auf die Zukunft vorbereitet, welche Handlungsoptionen sie sieht und welche Schwerpunkte sie setzt.

Insgesamt soll das Buch auf die Zukunft neugierig machen und dazu beitragen, dass sich der Blick auf die Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten im Walgau richtet.

Die zwei „WalgauBücher“ sind bei der Regio-Geschäftsstelle im Nenzinger Wolfhaus erhältlich.



Region

## Asylsuchende im Walgau

### Asylsuchende im Walgau: Ein kleiner Einblick in die vielen Möglichkeiten der Unterstützung

Aktuellen Zahlen des Landes und der Caritas zufolge leben in der Region Bludenz-Walgau 690 Asylsuchende. Dies entspricht 1,28% der in der Region wohnhaften Bevölkerung. Die Caritas betreut 566 davon in insgesamt 46 Quartieren. Die anderen 124 leben häufig bei Familienmitgliedern, die bereits ein Bleiberecht besitzen. Sie warten dort, ohne professionelle Betreuung auf das Ende ihres Asylverfahrens.

Um sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden, die Sprache zu erlernen und sich ein neues Leben aufbauen zu können, ist insbesondere diese nichtbetreute Gruppe auf die Unterstützung von freiwillig Engagierten angewiesen. Zahlreiche Initiativen unterstützen sie und die anderen in der Region Bludenz-Walgau lebenden Flüchtlinge finanziell, materiell sowie durch konkrete Aktivitäten wie Sprachbegleitung und Freizeitgestaltung.

Wie eng die einzelnen Formen des Engagements miteinander verschränkt sind, wurde jüngst in Frastanz deutlich. Dank der Spenden von engagierten FrastanzerInnen konnten vier junge Asylsuchende an einer Snowboard-Woche am Sonnenkopf teilnehmen. Diese Woche wird bereits seit mehreren Jahren von der Offenen Jugendarbeit Bludenz in den Semesterferien veranstaltet. Ihr ist es ein großes Anliegen, auch jungen Flüchtlingen die Teilnahme zu ermöglichen. Dafür ist nicht nur finanzielle Unterstützung notwendig. Winterkleidung erhalten sie durch Kleiderspenden. Als eine

zentrale Anlaufstelle in diesem Bereich hat sich die Kleiderstube Gaisbühel etabliert. Engagierte Frauen sammeln, waschen und bügeln dort zusammen mit den BewohnerInnen Kleidung und geben sie dann an Flüchtlinge aus. Im Zuge dieser Tätigkeiten werden auch die Deutschkenntnisse der beteiligten Asylsuchenden gefordert und gefördert.

SchülerInnen des BG Bludenz wiederum bringen sich ganz gezielt in der Sprachbegleitung ein. Seit November 2015 treffen sie sich einmal wöchentlich mit jungen Flüchtlingen in der Schulbibliothek. In Kleingruppen lernen sie mit ihnen Deutsch. Mehrere LehrerInnen unterstützen sie dabei inhaltlich. Sie stellen ihnen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung und stehen ihnen mit pädagogischen Tipps helfend zur Seite. Die Sprachbegleitung von Jugendlichen für Jugendliche beschränkt sich jedoch nicht nur auf die zwei Stunden in der Schulbibliothek. Sie wird dank WhatsApp auch in der Freizeit fortgesetzt.

Die Liste an derzeit laufenden Aktivitäten und Initiativen in der Region Bludenz-Walgau ist lang und die genannten Beispiele bilden nur einen ganz kleinen Ausschnitt der vielfältigen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements ab. Alle Initiativen haben jedoch gemein, dass sie den Asylsuchenden das Ankommen in einer neuen Umgebung erleichtern und eine wichtige Basis für die nächsten Integrationschritte bilden.

Wenn auch Sie sich engagieren möchten, können Sie entweder direkt mit Ihrer Gemeinde oder den BetreuerInnen der Caritas vor Ort Kontakt aufnehmen.

Regionale Koordinationsstelle für  
Integration Bludenz-Walgau:  
MMag.<sup>a</sup> Eva-Maria Hochhauser  
T +43 (0) 5552/63621-435  
M +43 (0) 664/8063621-435  
eva-maria.hochhauser@bludenz.at



Engagement & Ansprechpersonen  
für Initiativen:  
[www.handinhandinvorarlberg.at](http://www.handinhandinvorarlberg.at)  
-> Freiwilligenengagement

Materialienmappe für den Sprach-  
unterricht für „Deutsch-Neulinge“  
[http://www.okay-line.at/deutsch/  
okay-programme/programm-  
mehr-sprache/](http://www.okay-line.at/deutsch/okay-programme/programm-mehr-sprache/)



Senioren

## Senioren- Betreuung Nenzing GmbH Tag der offenen Tür im Haus Nenzing

Wir freuen uns, Sie am 26. Mai 2016 zum Tag der offenen Tür in das Haus Nenzing einladen zu dürfen.

### Programm:

11.00 Uhr Grußworte  
anschl. Frührschoppen mit dem Bürgermusikverein Nenzing

### Genießen Sie:

- Kaffee und frische Kuchen im Restaurant im Haus Nenzing
- Für die Bewirtung im Zelt sorgen die MitarbeiterInnen des Hauses Nenzing
- Verpflegung zu familienfreundlichen Preisen



Schulen

## Neues von der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

### Besuch der Wiener Symphoniker

Friedrich Pesendorfer und Manuel Gangl von den Wiener Symphonikern veranstalteten mit Schülerinnen und Schülern unserer Schule einen Workshop. Beide erzählten voller Begeisterung von ihrem Leben als Musiker und erklärten ihre Instrumente. Am besten gefiel den Schülern aber dann der Abschluss, wo beide mit ihren Instrumenten eine Melodie von „The Simpsons“ spielten.



Workshop mit Friedrich Pesendorfer und Manuel Gangl

### Landesmeistertitel für die SMS Nenzing bei der Cross-Country- Schulmeisterschaft

Auch in diesem Schuljahr wurde die Landesmeisterschaft im Cross-Country im Oktober in Fußach durchgeführt. Emily Meyer, Laura Bertel, Tamara Ivetic, Natasha Hepp und Lisa Rieder setzten sich klar gegen ihre Konkurrentinnen durch und gewannen den Landesmeistertitel. Somit qualifizierten sie sich für die im Gelände der Innsbrucker Berg-Isel-Schanze stattfindende Bundesmeisterschaft. Die Knaben der SMS Nenzing erkämpften sich einen ausgezeichneten 3. Rang.



Die laufstarken SMS-Girls auf dem Berg Isel

### Tolle Leistungen der SMS bei der Landesmeisterschaft im Ski- und Snowboard Cross

Am Dienstag, den 26. Jänner, fanden in Gargellen die Landesmeisterschaften im Ski- und Snowboard Cross statt. Die Ski Mädchen - Laura Amann, Nadja Hart-

mann und Valentina Albrecht - erreichten den 5. Rang bei der Teamwertung, wobei Laura Amann Tagesbestzeit fuhr und sich somit in der Einzelwertung Schicross weiblich den Landesmeistertitel sicherte.

Einen 4. Platz fuhr das Knabenteam - Ralf Hartmann, Jonathan Bischof, Aurel Latzer und Adrian Dünser - im Schicross ins Ziel.

Für eine Überraschung sorgte die Snowboardmannschaft. Cedric Rissi, Michael Jenny und Noah Gaßner durften sich über den ausgezeichneten 2. Platz freuen. In der Einzelwertung Snowboard männlich gelang Cedric Rissi ebenfalls der 2. Rang.



Das Schiteam der Sportmittelschule mit Lehrer Virgil Hartmann

### Erneut erfolgreichste Schule im Tischtennis

Bei der diesjährigen Tischtennis Landesmeisterschaft war die Sportmittelschule Nenzing, wie schon in den letzten Jahren, die absolut erfolgreichste Schule. Die von Helga Burgstaller trainierten Mädchen Emily Meyer, Sarah Sturmer und Laura Bertel wurden Landesmeister. Der Vizelandesmeistertitel erging an die von Judith Hummer betreuten Mädchen Nadja Hartmann, Tamara Ivetic, Selena Hamidovic und Viktoria Girtler. In spannenden Spielen konnten sich auch die Knaben der SMS Nenzing, die von Herwig Seidler und Daniel Hummer gecoacht wurden, gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Nenzinger Sportmittelschüler Marc Jochum, Jonas Hinrichsen und Dominik Kaufmann erkämpften sich ebenfalls den Landesmeistertitel und Manuel Ortler, Fabio Mesa, Andreas Nesensohn und Simon Schnetzer einen ausgezeichneten 3. Rang.



Von links nach rechts: Marc Jochum, Jonas Hinrichsen, Dominik Kaufmann, Emily Meyer, Sarah Sturmer und Laura Bertel



Schulen

## Neues von der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

### Badminton Landesmeisterschaft

Am 10. Februar fand das diesjährige Landesfinale des Badminton Schulcups in Dornbirn statt. Die Mittelschule Nenzing war mit zwei Mannschaften vertreten. Im Spiel um Platz 3 verlor Team I der SMS Nenzing gegen die VMS Lauterach knapp mit 2:3. Die zweite Mannschaft belegte den 8. Platz.



Die beiden Teams der Mittelschule Nenzing beim Landesbewerb

### Rekordergebnis bei Prüfungen zum ECDL

Ende Jänner hatten unsere Schüler der 3. und 4. Klassen wieder die Möglichkeit, Prüfungen zum Europäischen Computerführerschein zu absolvieren. Sieben bestandene Teilprüfungen sind notwendig, um diesen Führerschein zu erwerben. Mit 137 bestandenen Prüfungen - das sind 87,3 % aller Prüfungen - war das Ergebnis mehr als erfreulich und eine Bestätigung für das Informatikkonzept der Schule.



ECDL-Testung mit Schülern der 4. Klasse

### Technikwoche in Zusammenarbeit mit der HTL Rankweil

Der Schwerpunkt Natur und Technik bietet ideale Voraussetzungen für eine Kooperation mit höheren Schulen. Durch die Kooperation mit der HTL Rankweil hatten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen Anfang Februar im Rahmen einer gemeinsamen Technikwoche die Möglichkeit, diesen Schultyp kennen zu lernen und erste Kontakte zu schließen. Gemeinsam mit fünf Schülern der HTL Rankweil wurden im Ausmaß von über 20 Wochenstunden Roboter für die Staatsmeisterschaft im Robocup Junior 2016 in Innsbruck konstruiert und programmiert.



Teilnehmer an der Technikwoche 2016

### NAOs - Humanoide Roboter für den Unterricht

Mit dem Ankauf von zwei NAOs im Jänner 2016 verfügt die Mittelschule Nenzing nun über zwei 60 Zentimeter große menschenähnliche Roboter, die den Robotics-Unterricht noch vielfältiger und spannender machen. Ziel ist es, die Schüler für die Arbeit mit Robotern zu begeistern und das Lernen spielerisch zu unterstützen. Möglichkeiten der Programmierung der NAOs erlernten Lehrpersonen der Mittelschule in einer schulinternen Fortbildung mit Bernhard Löwenstein, FH-Technikum Wien.



Das Lehrer-Robotics-Team mit Kursleiter Bernhard Löwenstein

### Lehrfahrt Technorama

Lehrausgänge in Betriebe bzw. technisch interessante Einrichtungen sollen das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Technik wecken und zur Berufsfindung beitragen. Aus diesem Grunde wurde Anfang Dezember für die 4. Klassen wieder eine Lehrfahrt ins Technorama nach Winterthur durchgeführt. In Ergänzung zum Physik-, Chemie- und Biologieunterricht konnte über mehrere Stunden geforscht, experimentiert und ausprobiert werden.



Die 4b-Klasse mit Begleitlehrerin Elisabeth Studer vor dem Technorama in Winterthur



Jubilare

## Herzliche Gratulation

### 90. Geburtstag Anton Ammann

Der Jubilar Anton Ammann (Gstächles Toni) feierte am 14. Februar 2016 seinen 90. Geburtstag.

### 90. Geburtstag Emil Gabriel

Am 13. Jänner 2016 konnte Emil Gabriel im großen Kreise von Verwandten und Freunden seinen 90. Geburtstag feiern. Besonders erfreute den Jubilar das Geburtstagsständchen des Frastanzer Musikvereins, der einige zünftige Märsche spielte.

Emil Gabriel ist als viertes Kind von Aloisia, geb. Schumont, und Alfred Gabriel (am 13. Jänner 1926) geboren und im damals einzigen Haus der heutigen Parzelle Nenzing-Heimat aufgewachsen. Nach dem Besuch der Volksschule in Frastanz und der Handelsschule in Feldkirch stieg er 1942 in das Berufsleben bei der Firma Paul von Furtenbach in Feldkirch ein.

Im Sommer 1943 erhielt er den Einberufungsbefehl zum einjährigen Reichsarbeitsdienst nach Lendorf und Saalfelden. Im Jänner 1944 musste er als 18-jähriger zum Kriegsdienst nach Triest einrücken, von wo es 1945 an die russische Front nach Schlesien ging. Die Kriegswirren überlebte er wohl unverletzt, einige Tage, nachdem in Vorarlberg der Krieg schon zu Ende war, geriet er aber in Ostrava in russische Kriegsgefangenschaft. Erst Ende Oktober 1947 konnte er diese verlassen und kehrte nach langen Eisenbahnfahrten und Fußmärschen in seine Heimat zurück.

Emil arbeitete danach wieder bei der Fa. Paul von Furtenbach als technischer Verkäufer für das gesamte Unterland und den Brengenerwald und letztlich als Niederlassungsleiter in Frastanz bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1983.

Viele Jahre frönte er seinem Hobby, der Jagd. Die Jagdtrophäen stammen nicht nur von heimischen Wildtieren aus dem Gamperdonatal, sondern es finden sich auch Exemplare aus Südafrika darunter. Erst im Alter von etwa 70 Jahren wechselte er sein Hobby. Er besann sich seiner Motorradfahrten in den 50-iger Jahren und er legte sich ein Oldtimer-Motorrad zu, welches der deutlich jüngere Vorbesitzer aus Altersgründen abgab. Viele tausend unfallfreie Kilometer genoss Emil so im Kreise von Gleichgesinnten bis zum Alter von 86 Jahren.

Ein schwerer Schicksalsschlag erlitt Emil durch den Tod seiner geliebten Frau Elsa im Jahr 2014. Einige Tage vor der Diamantenen Hochzeit verstarb Elsa im Alter von 89 Jahren.



Emil lebt heute im Kreise der Familien seiner beiden Söhne Wolfram und Wilfried und freut sich über gemeinsame Ausflüge mit seinem Jahrgänger Hans und natürlich über alle, die ihn besuchen.

Jubilare

## Herzliche Gratulation

### 90. Geburtstag Cäcilia Bösch

Bei guter Gesundheit konnte Frau Cäcilia Bösch ihren 90. Geburtstag feiern.

Cäcilia Bösch wurde am 17. Jänner 1926 in der kleinen Bergparzelle Sennewies auf 900 m oberhalb von Batschuns geboren. Mit drei Geschwistern verbrachte sie eine schöne Kindheit. Nach der Volksschule und zwei Jahren Haushaltsschule arbeitete sie in der elterlichen Landwirtschaft. Im November 1963 schloss Cäcilia mit Johann Bösch aus Beschling in Bregenz den Bund fürs Leben. 1964 wurde ihre Tochter geboren. Nach ihrer Heirat arbeitete sie mit viel Fleiß und Einsatz viele Jahre mit ihrem Mann in der Landwirtschaft. Die Blumen und der Garten sind ihr bis heute eine große Freude.

Inzwischen ist Frau Bösch Oma von vier Enkelkindern und freut sich immer über einen Besuch.



### 90. Geburtstag von Amalia Tschabrun

Am 8. November 2015 konnte Frau Amalia Tschabrun ihren 90. Geburtstag feiern.

Amalia wurde als drittes Kind des Anton und der Elisabeth Bertsch in Nenzing, Johanniterstr. 5, geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschule war sie in verschiedenen Haushalten tätig. Im Oktober 1951 heiratete sie Edmund Tschabrun aus Nenzing. Zuerst wohnten sie in ihrem Elternhaus in der Johanniterstraße, wo auch ihre fünf Kinder Helene, Elisabeth, Markus, Anton und Martha zur Welt kamen. Im Jahr 1962 konnte die junge Familie in ihr neuerbautes Haus am Nagrand einziehen.

Amalia erfreut sich guter Gesundheit und nimmt noch sehr aktiv am Familien- und Dorfgeschehen teil. So ist sie regelmäßig am Jassen, Turnen und auch noch als Verteilerin der „Stadt Gottes“ zu Fuß oder mit dem E-Bike unterwegs. Als eifrige Leserin ist sie Stammkundin in der Pfarrbücherei Nenzing und auch das Lösen von Kreuzworträtseln ist ein beliebter Zeitvertreib für sie.

Besonders freut sie sich, wenn ihre 12 Enkel und sechs Urenkel auf Besuch kommen. Ihre Koch- und Backkünste sind bei der Familie sehr geschätzt. So freuen sich alle auf den frischen Zopf am Samstagnachmittag oder auf die Schneggelleieferung in den Nenzinger Himmel, wenn ihre Enkel dort Ferien machen.



Jubilare

## Herzliche Gratulation

### Goldene Hochzeit Herma und Erich Schallert

Das Jubelpaar Herma und Erich Schallert feierte am 25. November 2015 das Fest der Goldenen Hochzeit mit ihren Kindern und Geschwistern und deren Familien.

Voll Dankbarkeit und Demut erhoffen sie sich noch gemeinsam erfüllte Jahre.



### Goldene Hochzeit von Marianne und Max Tenschert

Am 28. Jänner 1966 wurden die Jubilare Marianne und Max Tenschert in Nenzing standesamtlich getraut und feierten heuer das Fest der Goldenen Hochzeit.

Die kirchliche Trauung fand im Jahr darauf in der Pfarrkirche zur Heiligen Familie in Tisis statt. Im Frühjahr 1965 begann bereits der Bau des Eigenheims in Beschling, welches im Jahr 1967 bezogen wurde. Dort wuchsen auch ihre beiden Töchter Angelika und Elke auf. Mittlerweile erfreuen sie sich an ihren drei Enkeln Felix, Hannah-Sophie und Lorenz.



Gemeinde

## Geburten

**Bellamy Eric**

d. Eder Cornelia Petra und d. Winger Simon

**Davit**

d. Sabiasvili Elene und d. Iasvili Levan

**Elisa und Valentina**

d. Praxmarer Julia und d. Praxmarer Lukas Johannes

**Samuel Alexander**

d. Flandorfer Stefanie und d. Wawricka Sascha Franz

**Alessandro Ivano**

d. Mesaric Aleksandra und d. Mesaric Ozren

**Sophia**

d. Moritz Alexandra und d. Sönser Tobias

**Amina Lena**

d. Kreiner Magdalena und d. Brock René

**Raima**

d. Abdullahi Elmi Yasmin

**Mustafa**

d. Yarka Safiye und d. Yarka Mehmet

**Antonio**

d. Matic Stjepana und d. Dujak Anto

**Valentina Maria**

d. Lampl Sarah Bianca und d. Thaurer Peter Alexander

**Frida Luisa**

d. Beck Adina Maria Margot und d. Hellwig Michael Lorenz

## Eheschließungen

**05.12.2015**Bettina Ritter, Bregenz  
Benedikt Röthlin, München**12.12.2015**Amanda Selmić, Feldkirch  
Armin Vranić, Feldkirch

## Sterbefälle

**Widowitz Irmgard Charlotte,****03.12.2015**

Illstraße 27/Top 3

**Loibl Herbert Karl, 13.12.2015**

Ignaz-Greber-Straße 6

**Jochum Paulina, 16.12.2015**

Am Rain 51/1

**Beck Hugo Johann, 29.12.2015**

Ruedweg 21

**Kessler Otto, 15.01.2016**

Trienzenstraße 1

**Lacković Vladimir Marko, 16.01.2016**

Andreas-Gaßner-Straße 11/Top 9

**Grass Johann Baptist, 19.01.2016**

Andreas-Gaßner-Straße 5/2

**Tschabrun Elfriede, 21.01.2016**

Bragadella 2

**Scheucher Josef, 21.01.2016**

Nagrand 16

**Hummer Heinrich, 26.01.2016**

Im Winkel 7

**Graß Irma Margareta, 10.02.2016**

Grav 24

**Wieser Roland Ernst, 12.02.2016**

Riedstraße 44

**Piffrader Reinhard, 22.02.2016**

Heimatstraße 51

**Faude Albert Benedikt, 22.02.2016**

Hanfland 34

# Wichtige Kontakte

## Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr  
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91  
Internet: [www.nenzing.at](http://www.nenzing.at)  
Email: [gemeinde@nenzing.at](mailto:gemeinde@nenzing.at)

## Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0  
Email: [buerglermeister@nenzing.at](mailto:buerglermeister@nenzing.at)

## Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114  
Email: [christine.salcher@nenzing.at](mailto:christine.salcher@nenzing.at)

## Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,  
Flächenwidmungen, Förderansuchen  
Hannes Kager, Telefon 62215-116  
Email: [hannes.kager@nenzing.at](mailto:hannes.kager@nenzing.at)  
Ruth Rieder, Telefon 62215-115  
Email: [ruth.rieder@nenzing.at](mailto:ruth.rieder@nenzing.at)

## Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,  
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-  
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,  
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für  
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse  
Barbara Dietrich, Tel. 62215-100  
Email: [barbara.dietrich@nenzing.at](mailto:barbara.dietrich@nenzing.at)  
Thomas Schallert, Tel. 62215-136  
Email: [thomas.schallert@nenzing.at](mailto:thomas.schallert@nenzing.at)  
Fax Bürgerservice 62215-90

## Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118  
Email: [thomas.gamon@nenzing.at](mailto:thomas.gamon@nenzing.at)

## Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler  
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972  
Email: [herbert.roesler@nenzing.at](mailto:herbert.roesler@nenzing.at)  
Edwin Gaßner  
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500  
Email: [edwin.gassner@nenzing.at](mailto:edwin.gassner@nenzing.at)  
Fax Bauamt 62215-92

## Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400  
Mobil 0664/4331942  
Email: [bauhof@nenzing.at](mailto:bauhof@nenzing.at)

## Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120  
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung  
[edwin.gassner@nenzing.at](mailto:edwin.gassner@nenzing.at)

## Finanzabteilung

Abgaben und Steuern  
Martin Assmann, Tel: 62215-105  
Email: [martin.assmann@nenzing.at](mailto:martin.assmann@nenzing.at)

## Finanzabteilung

Birgitta Fleisch, Tel. 62215-104  
Email: [birgitta.fleisch@nenzing.at](mailto:birgitta.fleisch@nenzing.at)  
Dunja Thaler, Tel. 62215-103  
Email: [dunja.thaler@nenzing.at](mailto:dunja.thaler@nenzing.at)

## Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124  
Mobil 0664/1336300  
Email: [johann.haas@nenzing.at](mailto:johann.haas@nenzing.at)

## Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser  
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474  
Email: [michael.maeser@nenzing.at](mailto:michael.maeser@nenzing.at)

## Legalisation

Birgitta Fleisch  
Telefon 62215-104  
Email: [birgitta.fleisch@nenzing.at](mailto:birgitta.fleisch@nenzing.at)

## Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,  
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302  
Email: [saalwart@nenzing.at](mailto:saalwart@nenzing.at)

## Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer  
Telefon 62215-109  
Email: [gerlinde.sammer@nenzing.at](mailto:gerlinde.sammer@nenzing.at)

## Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,  
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,  
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,  
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)  
Renate Greußing, Tel. 62215-108  
Email: [renate.greussing@nenzing.at](mailto:renate.greussing@nenzing.at)

## Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden  
Martin Assmann, Tel. 62215-105  
Email: [martin.assmann@nenzing.at](mailto:martin.assmann@nenzing.at)

## Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6  
Herbert Schallert, 0664/5132473  
Norbert Peßl, 0664/1336301  
Email: [wasserwerk@nenzing.at](mailto:wasserwerk@nenzing.at)

## Ortsvorsteher

**Beschling:** Ing. Andreas Scherer  
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

**Latz:** Albert Bösch  
HNr. 29, Telefon 64629

**Gurtis:** Wilhelm Rainer  
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

**Mittelberg:** GR Kornelia Spiß  
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

## Kindergärten

**Nenzing:** Bahnhofstraße 24  
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220  
Email: [kg-dorf@nenzing.at](mailto:kg-dorf@nenzing.at)

**Gaisstraße:** Gaisstraße 1  
Fabienne Lunardi, Tel. 64124  
Email: [kg-gaisstrasse@nenzing.at](mailto:kg-gaisstrasse@nenzing.at)

**Beschling:** Dorfstraße 10  
Karin Ammann, Tel. 63773  
Email: [kindergarten-beschling@nenzing.at](mailto:kindergarten-beschling@nenzing.at)

**Latz:** Latz 21  
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954  
Email: [kindergarten-latz@nenzing.at](mailto:kindergarten-latz@nenzing.at)

**Motten:** Äuleweg 6  
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884  
[kindergarten.motten@iplace.at](mailto:kindergarten.motten@iplace.at)

## Kinderhaus

Bahnhofstraße 20  
Tel. 62215-210  
Email: [kinderhaus@nenzing.at](mailto:kinderhaus@nenzing.at)

## Schulen

### Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser  
Landstraße 20, Telefon 62375  
Email: [direktion@hsne.snv.at](mailto:direktion@hsne.snv.at)

### Volksschule Nenzing

Direktor Wolfgang Lässer  
Landstraße 13, Telefon 62215-300  
Email: [direktion@vsnen.snv.at](mailto:direktion@vsnen.snv.at)

### Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn  
Turgelweg 8, Telefon 63053  
Email: [direktion@vsneb.snv.at](mailto:direktion@vsneb.snv.at)

### Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann  
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504  
Email: [direktion@vsgu.snv.at](mailto:direktion@vsgu.snv.at)

### Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann  
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985  
Email: [direktion@vsneh.snv.at](mailto:direktion@vsneh.snv.at)

### Musikschule Walgau

Bürozeiten  
Mo bis Fr: 8.30-11.30 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung  
Telefon: 05525/62160  
Email: [office@ms-walgau.at](mailto:office@ms-walgau.at)  
Internet: [www.musikschule-walgau.at](http://www.musikschule-walgau.at)

# Wichtige Kontakte

## Soziales

### Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber  
Telefon 62215-152  
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr  
Email: [gemeinde@nenzing.at](mailto:gemeinde@nenzing.at)

### Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß  
Bazulstraße 38, Tel. 64450

### Babysitterdienst

Hildegard Maier  
Telefon 64686, 0676/83373367  
Email: [gemeinde@nenzing.at](mailto:gemeinde@nenzing.at)

### Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831  
Nagrand 6

### Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a  
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431  
Mobil 0664/1414801  
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr  
MOHI: Telefon 0664/4218276  
Email: [kp.v.nenzing@aon.at](mailto:kp.v.nenzing@aon.at)

### Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer  
Telefon 62477, Fax 64221  
Email: [pflgeheim@nenzing.at](mailto:pflgeheim@nenzing.at)

### JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7  
Oliver Wellschreiber  
Mobil 0664/2326126  
E-mail: [oliver.wellschreiber@jka-walgau.at](mailto:oliver.wellschreiber@jka-walgau.at)

## Sonstige Einrichtungen

### Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19  
Leiterin: Roswitha Tschamon Tel. 05525/64536  
Email: [bibliothek@pfarre-nenzing.at](mailto:bibliothek@pfarre-nenzing.at)  
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,  
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

### Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler  
Telefon 05523/54073, Mobil 0664/1300202

### Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Simmesgasse 34,  
Mobil 0664/6255609

### Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536  
Landstraße 19  
Öffnungszeiten: Mi 17.30-20 Uhr,  
Freitag 16.30-19 Uhr

### Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183  
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr  
Internet: [www.nenzing-gurtis.at](http://www.nenzing-gurtis.at)  
Email: [info@nenzing-gurtis.at](mailto:info@nenzing-gurtis.at)

## Ärzte

**Dr. Christian Meßner**, Telefon 64500  
Facharzt für Innere Medizin,  
prakt. Arzt (Wahlarzt)  
Ramschwagplatz 2a  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und  
Dr. Achim Schneeberger**, Telefon 62192  
Hautärzte  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
alle Kassen  
Termine nach tel. Vereinbarung

**Dr. Georg Neubauer**, Telefon 64772  
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Edmund Praxmarer**, Telefon 62572  
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Andreas Gaßner-Straße 11  
Ordnation nur nach tel. Vereinbarung

**Dr. Andrea Richling**, Telefon 64304  
Frauenärztin (Wahlärztin)  
Ramschwagplatz 12  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Aldo Sauerwein**, Telefon 63870  
Gemeindearzt  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di  
16.30-18.30 Uhr

**Dr. Cäcilia Seethaler**, Telefon 62587  
Fachärztin für Psychiatrie und  
Psychotherapeutische Medizin  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation nur nach tel. Vereinbarung

**Dr. Sigurd Walch**, Telefon 62393  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Andreas-Gaßner-Straße 2,  
Ordnation: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.  
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

**Dr. Karl-Heinz Wäger**, Telefon 63535  
Orthopädie  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
alle Kassen  
Termine nach tel. Vereinbarung

## Gesundheit

### Apotheke,

Telefon 63360  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

### Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

## Rettungsorganisationen

### Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle  
Mobil 0664/75053164  
Gerätehaus Telefon 62268  
Email: [feuerwehr@nenzing.at](mailto:feuerwehr@nenzing.at)

### Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel  
Telefon 0664/5149960  
Gerätehaus 05522/52889  
Email: [kdt@feuerwehr-gurtis.com](mailto:kdt@feuerwehr-gurtis.com)

### Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker  
Telefon 0664/1944163  
Gerätehaus Tel. 05522/51770  
Email: [a.decker@aon.at](mailto:a.decker@aon.at)

### Bergrettung

German Latzer,  
Mobil 0664/8283789  
Email: [german.latzer@ammannbau.at](mailto:german.latzer@ammannbau.at)

## Notrufe

**Rettung 144  
Feuerwehr 122  
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing  
Tel. 059133-8106**